



Jährlicher Klimaschutzbericht zum Integrierten Klimaschutzkonzept der Gemeinde Planegg



Jahresbericht 2025

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Planegg
Pasinger Str. 8
82152 Planegg

Die Gemeinde Planegg ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den ersten Bürgermeister Hermann Nafziger.

Kontakt

Klimaschutzmanagement Gemeinde Planegg

Florentine Karle
Dr. Jörg Degen

klimaschutz@planegg.de

Förderung

Die Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzept wird im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung unter dem Förderkennzeichen 67K19444-1 mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Projekttitel: „Begleitende Umsetzung der Maßnahmen aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept der Gemeinde Planegg - Anschlussvorhaben“

Laufzeit: 01.11.2024 bis 14.08.2028



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	7
2 Der aktuelle Stand des Klimawandels	8
2.1 Der Klimawandel in Bayern	8
2.2 Der Klimawandel in Deutschland und der Welt	8
2.3 Der Klimawandel in Planegg	8
2.4 Zuversicht	9
3 Energie- und THG-Bilanz	10
3.1 Methodik	10
3.2 Energie- und THG-Bilanz im Kontext von Deutschland und dem Landkreis München	12
3.3 Energie- und THG-Bilanz der Gemeinde Planegg	12
3.4 Energieversorgung für Planegg	14
3.5 Anteil Erneuerbarer Energien in Planegg	15
3.6 Energieverbrauch im Verkehrssektor	16
4 Maßnahmen zum Klimaschutz	17
4.1 Maßnahmenkatalog	17
4.1.1 Handlungsfelder	17
4.1.2 Maßnahmenkatalog Übersicht	18
4.1.3 Handlungsfeld Energie & nicht kommunale Gebäude	19
4.1.4 Handlungsfeld Verwaltung & Liegenschaften	36
4.1.5 Handlungsfeld Mobilität & Verkehr	50
4.1.6 Handlungsfeld Öffentlichkeit und Bildung	57
4.1.7 Handlungsfeld Klimaanpassungsstrategien, Natur- und Umweltschutz	65
4.1.8 Handlungsfeld Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit	73
5 Fazit	78
6 Literaturverzeichnis	79
7 Links der Institutionen und Firmen	82

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: VERLAUF DER THG-EMISSIONEN NACH DEN ZWEI BILANZIERUNGSSTANDARDS BISKO UND DEFINITIONSRAHMEN 29++ MIT LINEAR EXTRAPOLIERTEN SZENARIEN HIN ZUR THG-NEUTRALITÄT	11
ABBILDUNG 2: GRUNDLEGENDE DATEN FÜR PLANEGG IM HINBLICK AUF DIE TREIBHAUSGASBILANZ.....	12
ABBILDUNG 3: ÜBERSICHT DER AKTUELLEN TREIBHAUSGASBILANZ 2024 FÜR PLANEGG AUF BASIS DER DATEN AUS DEM JAHR 2022.....	13
ABBILDUNG 4: ENDENERGIEVERBRAUCH NACH ENERGIERÄGERN IN PLANEGG 2022.	14
ABBILDUNG 5: ENTWICKLUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS DER VERSCHIEDENEN SEKTOREN IN PLANEGG.....	14
ABBILDUNG 6: ÜBERSICHT ZU DEN IN PLANEGG GENUTZTEN ERNEUERBAREN ENERGIEN UND KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK).	15
ABBILDUNG 7: ÜBERSICHT DER IN PLANEGG ANGEMELDETEN KRAFTFAHRZEUGE.....	16
ABBILDUNG 8: DIE SECHS HANDLUNGSFELDER FÜR DEN KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ IN PLANEGG.....	17

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
BISKO	Bilanzierungssystematik Kommunal
BEU	Bürger-Energie Unterhaching eG
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ -Äq.	Kohlenstoffdioxid Äquivalent
GW	Gigawatt
KSI	Klimaschutzinitiative
kW	Kilowatt
kWh/a	Kilowattstunden pro Jahr
KWK	Kraftwerkskopplung (z.B. BHKW)
kWp	Kilowatt Peak
LED	Licht-emittierende Diode
LfU	(Bayerisches) Landesamt für Umweltschutz
MVG	Münchener Verkehrsgesellschaft
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
THG	Treibhausgas
ZUG	Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH

*"Die Lösung haben wir schon:
Wir müssen einfach aufhören, Dinge zu verbrennen."*

Henning Schmidtke, dt. Kabarettist

1 Einleitung

Herzlich willkommen zum Klimaschutzbericht 2025.

Mit diesem Bericht wird zum ersten Mal ein jährlicher Statusbericht zum 2024 beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzept der Gemeinde Planegg vorgelegt.

Unser gemeinsames Ziel ist klar: Planegg will bis 2040 klimaneutral werden und dabei gleichzeitig auch die wirtschaftlichen Vorteile nutzen, die Klimaschutzmaßnahmen mit sich bringen. Dieses Ziel können wir nur erreichen, wenn Verwaltung, Politik, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger zusammenwirken. Jeder Beitrag, ob durch persönliches Engagement, strategische Entscheidungen oder technologische Innovationen, bringt uns diesem Ziel näher.

Dieser Bericht gibt einen verständlichen Überblick darüber, wie weit die Umsetzung fortgeschritten ist. Das Konzept umfasst sechs Handlungsfelder mit insgesamt 25 Maßnahmen (ursprünglich 24, später um eins ergänzt). Der Bericht zeigt, welche Projekte bereits abgeschlossen sind und welche aktuell laufen. Zusätzlich richtet er den Blick auf die kommenden Jahre und stellt die dafür geplanten Maßnahmen vor.

Planegg will für 2026 klare Schwerpunkte setzen: Mit einem Klimaschutz-Hub für Gewerbe, der Nutzung von Geothermie, einem nachhaltigen Energiemanagement für unsere Liegenschaften, einer Solaroffensive, der Förderung der Biodiversität sowie der klimaangepassten Pflege unserer Gemeindebäume gestalten wir aktiv und positiv unsere Zukunft.

Der Bericht erscheint Mitte Februar 2026, genau ein Jahr nach dem Start der Besetzung der Klimaschutz Stelle der Gemeinde. Aufgrund der verzögerten Besetzung der Stelle verschiebt sich auch der zeitliche Fortschritt einzelner Maßnahmen entsprechend.

Um den Fortschritt auch quantitativ abbilden zu können, stützt sich dieser Bericht neben den Maßnahmenständen auch auf die Treibhausgasdaten des Landratsamts München, das alle zwei Jahre (zuletzt 2024) einen Bericht für den Landkreis veröffentlicht.

Lassen Sie sich inspirieren und motivieren, gemeinsam mit uns den Klimaschutz in Planegg voranzubringen – für eine lebenswerte und nachhaltige Heimat.

2 Der aktuelle Stand des Klimawandels

2.1 Der Klimawandel in Bayern

2024 war in Bayern und seinen Klimaregionen erneut das wärmste Jahr seit Messbeginn. Mit 10,2 °C lag die Jahresmitteltemperatur um +2,4 Grad über dem 30-jährigen Mittel des Referenzzeitraums 1971 bis 2000. Im Jahr 2024 fielen bayernweit in Summe etwa 1050 l/m² Niederschlag, das entspricht 114 % der Menge der Referenzperiode. Damit war 2024 das zehnt-nasseste Jahr seit 1951. Die hohen Niederschläge im Mai und September führten gebietsweise zu Hochwasser. In der Monatsbetrachtung waren in Bayern alle 12 Monate wärmer als in der Referenzperiode. Besonders hervorzuheben sind der jeweils wärmste Februar (+6,3 Grad) und März (+3,6 Grad) seit Beginn der Aufzeichnungen (Bayerisches Klimainformationssystem, 2025).

Auch 2025 war für Bayern ein weiteres deutlich zu warmes und zu trockenes Jahr. Zwischen November 2024 und Juni 2025 fiel in Teilen Südbayerns so wenig Niederschlag wie kaum jemals zuvor, was die Grundwasservorräte stark belastete. In Oberbayern zeigen sich die Folgen des Klimawandels besonders deutlich. Die Region erwärmt sich spürbar, im Alpen- und Voralpenraum schmilzt der Schnee früher und Gletscher ziehen sich weiter zurück. Längere Trockenphasen wechseln sich mit heftigen Unwettern ab, was Wasserhaushalt, Wälder und Siedlungsräume unter Druck setzt. Städte wie München leiden zunehmend unter Hitze, während ländliche Gebiete mit Wasserknappheit und veränderten Abflussmustern kämpfen (Bayerisches Klimainformationssystem, 2026).

2.2 Der Klimawandel in Deutschland und der Welt

Die globale Durchschnittstemperatur liegt inzwischen rund 1,4 bis 1,5 Grad Celsius über dem vor-industriellen Niveau. Extremwetterereignisse wie Hitzewellen, Starkregen, Überschwemmungen, Dürren und Waldbrände treten häufiger und intensiver auf und betreffen nahezu alle Weltregionen. Trotz internationaler Klimaziele steigen die globalen Treibhausgasemissionen bislang weiter an, wodurch das Risiko wächst, die 1,5-Grad-Grenze dauerhaft zu überschreiten (siehe auch World Meteorological Organization: <https://wmo.int/>).

Die Durchschnittstemperaturen in Deutschland steigen schneller als im globalen Mittel. Heiße Tage und Tropennächte nehmen zu, während Frosttage seltener werden. Gleichzeitig häufen sich Trockenperioden und Starkregenereignisse, die Landwirtschaft, Wälder, Infrastruktur und Gesundheit belasten. Überschwemmungen und Hitzesommer der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie verletzlich auch ein hochindustrialisiertes Land ist.

2.3 Der Klimawandel in Planegg

Die erste Hälfte des Jahres 2025 war es in Planegg deutlich zu trocken. Vielen Bäumen war der Trockenstress anzusehen. Sie verloren schon frühzeitig einen Teil ihrer Blätter, die Triebspitzen

vertrockneten v.a. bei den Buchen an einigen Stellen. Auch der Aufwand für die Baumkontrolle zur Sicherheit der Bäume war deutlich höher als die Jahre zuvor.

Schon im April waren einige Amphibienteiche beim Lichtweg trockengefallen. Drei der Teiche wurden mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr rechtzeitig wieder aufgefüllt. Im Frühsommer half der Planegger Bauhof, die Teiche erneut aufzufüllen.

Immer wieder erlebt die Würm Niedrigwasserstände. Im Gegensatz zu manchen Vorjahren reichte es aber dennoch, dass das Würmbad im Mai geöffnet werden konnte.

Aufgrund der zumeist milden Winter und der warmen Frühjahre breiten sich auch Zecken im Würmtal wieder aus. Seit 2018 ist das Würmtal FSME-Risikogebiet (Münchener Merkur, 2025).

Im Juni gab es bereits die ersten Unwetterwarnungen auch für Planegg. Die schwersten Unwetter sollten gar von extrem großem Hagel mit einem Durchmesser von über acht Zentimetern sowie Orkanböen begleitet werden. Zum Glück kam Planegg glimpflich davon, in den Landkreisen Dachau, Fürstenfeldbruck und Erding war es deutlich heftiger. Hier lagen umgestürzte Bäume und abgebrochene Äste auf Straßen. Die verheerenden Überflutungen wie 2024 im Landkreis Dachau oder Augsburg wiederholten sich glücklicherweise nicht.

Ab Juli wurde es dann wieder feuchter und die Dürre war vorbei. Insgesamt verlief das Jahr 2025 in Planegg ohne große Unwetterkapriolen.

2.4 Zuversicht

Trotz dieser ernsten Lage gibt es Grund zur Zuversicht: Klimaschutz wirkt. Jeder vermiedene Ausstoß von Treibhausgasen bremst die Erderwärmung, jede Investition in erneuerbare Energien, Effizienz und Naturschutz zahlt sich langfristig aus. Weltweit sinken die Kosten für saubere Technologien, Kommunen und Regionen entwickeln konkrete Lösungen, und immer mehr Menschen engagieren sich aktiv. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein für Klimaanpassung – etwa durch Hitze- und Hochwasservorsorge und nachhaltige Regionalplanung.

Der entscheidende Punkt ist: Wir haben das Wissen, die Mittel und die Erfahrung, um den Klimawandel zu begrenzen – und jede konsequente Entscheidung für den Klimaschutz heute verbessert die Lebensqualität von morgen.

3 Energie- und THG-Bilanz

Eine verlässliche Energie- und Treibhausgasbilanz bildet die Grundlage für effektiven kommunalen Klimaschutz. Sie gibt Aufschluss darüber, wo Emissionen entstehen und welchen Bereichen sie zugeordnet werden können. Dadurch lassen sich nicht nur realistische Einsparpotenziale ableiten, sondern auch fundierte Szenarien für die zukünftige Entwicklung erstellen.

Bundesweit zeigt sich, dass Klimaschutzmaßnahmen Wirkung zeigen: Nach aktuellen Angaben des Umweltbundesamts sind die Treibhausgasemissionen in Deutschland im Jahr 2024 um 3,4 Prozent gesunken und betragen nun rund 649 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente (Deutscher Bundestag, 2025; Umweltbundesamt, 2026). Die größten Rückgänge stammen aus der Energiewirtschaft, insbesondere aufgrund des geringeren Einsatzes fossiler Brennstoffe. Im internationalen Vergleich fällt aber auf, wie unterschiedlich die Pro-Kopf-Emissionen weltweit verteilt sind. Während der Wert in Deutschland deutlich über dem globalen Durchschnitt liegt, emittiert eine Person hierzulande mehr als anderthalb Mal so viel wie der weltweite Mittelwert und sogar mehr als das Vierfache der Emissionen einer Person in Indien.

Auch auf regionaler Ebene werden Emissionen systematisch erfasst. Der Landkreis München veröffentlicht seit 2016 im Rahmen der 29++ Klima.Energie.Initiative regelmäßig einen Treibhausgasbericht. Der aktuelle Bericht mit Daten für das Jahr 2022 erschien im Dezember 2024. Demnach verursachen die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises im Durchschnitt 6,1 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr (6,8 Tonnen in 2017) – ein Wert, der zeigt, dass bereits Fortschritte erzielt wurden, gleichzeitig aber weiterhin Handlungsbedarf besteht (siehe Abb. 1) (Landratsamt München, 2024).

3.1 Methodik

Für den kommunalen Klimaschutz ist entscheidend, wie Treibhausgasneutralität gemessen und nachgewiesen wird. Grundlage dafür ist der BISKO-Standard (Umweltbundesamt, 2024), eine deutschlandweit einheitliche Methode zur Bilanzierung energiebedingter Emissionen in Kommunen. Er erfasst die Bereiche private Haushalte, Verkehr, Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Sonstiges und kommunale Einrichtungen. Nicht enthalten sind bislang Landwirtschaft, Abfall, Abwasser sowie bestimmte Industrieprozesse, da hierfür häufig verlässliche Daten fehlen. Eine BISKO-Bilanz ist deshalb nur begrenzt mit dem nationalen Treibhausgasinventar vergleichbar.

Für den Landkreis München wurde gemeinsam mit den Kommunen der „Definitionsrahmen 29++“ (Landratsamt München, 2024) entwickelt, um kommunale Klimaziele realistisch steuern zu können. Im Gegensatz zu BISKO berücksichtigt dieser auch regionale Wind- und PV-Anlagen, blendet jedoch Emissionen aus Autobahnen aus, da diese lokal kaum beeinflussbar sind.

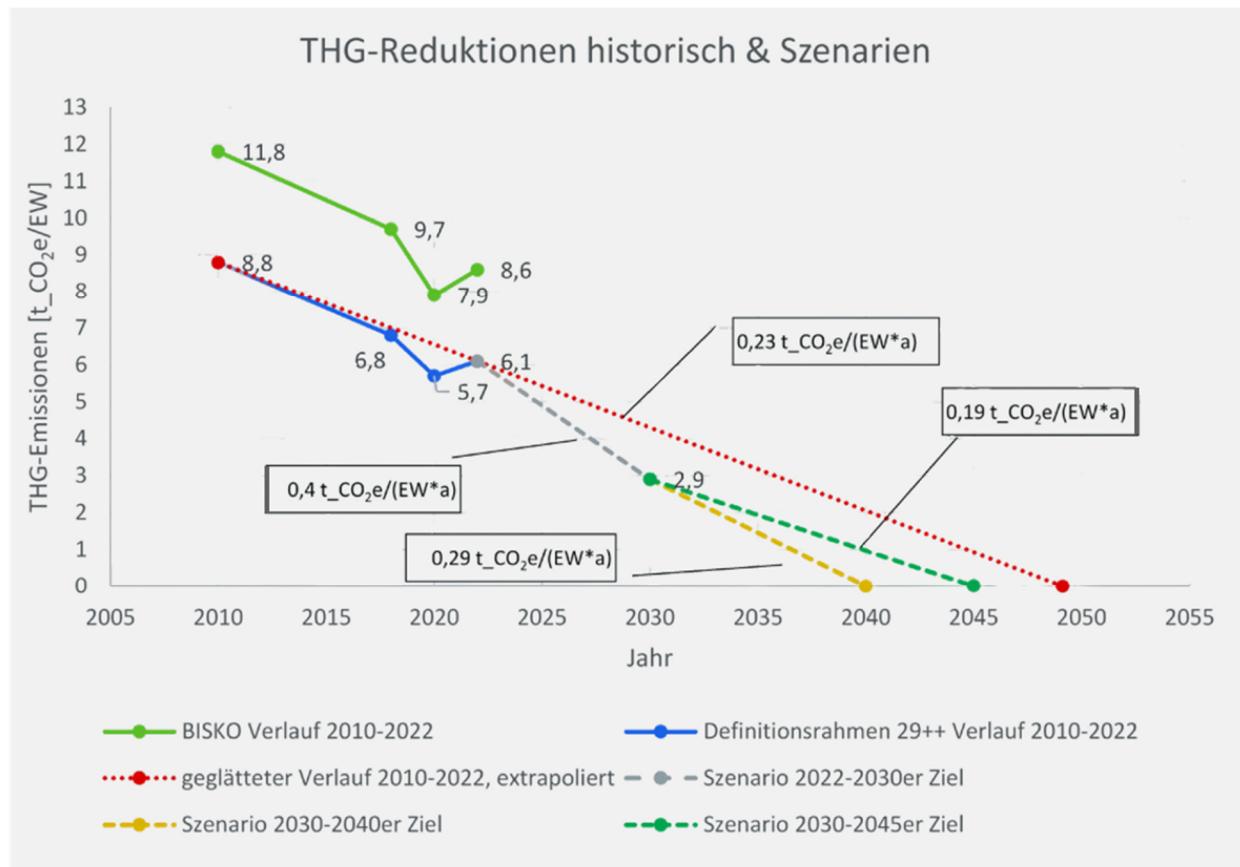


Abbildung 1: Verlauf der THG-Emissionen nach den zwei Bilanzierungsstandards BISKO und Definitionsrahmen 29++ mit linear extrapolierten Szenarien hin zur THG-Neutralität (aus dem THG-Bericht 2024, Berichtsjahr 2022, Landkreis München, 29++).

Die Treibhausgasberichte des Landkreises werden mit dem „Klimaschutz-Planer“ des Klima-Bündnisses erstellt (Klima Bündnis, 2026). Die Software berechnet die Emissionen auf Basis einer verbrauchsorientierten Territorialbilanz: Erfasst werden alle Endenergieverbräuche innerhalb des Gemeindegebiets, die anschließend mit spezifischen Emissionsfaktoren der jeweiligen Energieträger multipliziert werden. Vor Ort erzeugte erneuerbare Energie wird angerechnet, der Reststrombedarf über den Bundesstrommix (Stand 08.12.2025 = 62,3% in 2024) bilanziert (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft [BDEW], 2024).

Auch der Verkehrsbereich wird berücksichtigt, obwohl hier oft keine vollständigen lokalen Daten vorliegen. Die Emissionen werden daher auf Basis bundesweiter Durchschnittswerte, Straßenkategorien und Bevölkerungsverteilung auf die Gemeinde heruntergebrochen.

Trotz einiger Unsicherheiten in einzelnen Sektoren liefert der Treibhausgasbericht eine solide und verlässliche Grundlage, um Klimaschutzmaßnahmen in der Gemeinde zu planen und deren Wirkung zu beurteilen.

3.2 Energie- und THG-Bilanz von Deutschland und dem Landkreis München

Deutschland verursachte im Jahr 2022 insgesamt rund 750 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, was im Durchschnitt 8,9 Tonnen pro Einwohner entspricht. Dieser Wert dient als grober Orientierungsmaßstab, ist jedoch nur bedingt übertragbar, da regionale Unterschiede – etwa bei Bevölkerungsdichte, Wirtschaftsstruktur oder Energieversorgung – eine große Rolle spielen. Im Landkreis München lagen die Pro-Kopf-Emissionen im Bereich Wohnen und Strom 2022 bei etwa 1,7 Tonnen und damit deutlich unter dem bundesweiten Mittelwert des Umweltbundesamts, der für das Bedarfsfeld Wohnen im Jahr 2020 bei 2,4 Tonnen lag.

Eine zentrale Rolle für die regionale Energiebilanz spielt die Wirtschaft. Nach Einschätzung des Unternehmensnetzwerks Klimabündnis Ebersberg–München entfallen im stationären Bereich mehr als die Hälfte des Wärmeverbrauchs und rund 70 Prozent des Strombedarfs auf gewerbliche und industrielle Nutzer. Damit ist der wirtschaftliche Sektor ein wesentlicher Hebel für die Energiewende im Landkreis.

Der Energiebedarf wird in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Der Stromverbrauch lag 2022 bei etwa 1,83 Terawattstunden. Prognosen gehen – unter Berücksichtigung von Bevölkerungswachstum, wirtschaftlicher Entwicklung und steigendem Elektrifizierungsgrad – von einem Bedarf von rund 2,6 TWh im Jahr 2030 und etwa 3,1 TWh im Jahr 2035 aus. Grundlage dieser Annahmen sind unter anderem ein wachsender Anteil an Elektrofahrzeugen sowie der zunehmende Einsatz von Wärmepumpen in Gebäuden.

3.3 Energie- und THG-Bilanz der Gemeinde Planegg

Pro Einwohner wurden im Landkreis München im Jahr 2022 rund 6,1 Tonnen CO₂ ausgestoßen. Die Gemeinde Planegg liegt mit 9,1 Tonnen pro Kopf leicht über dem Landkreisdurchschnitt. Während sich die Emissionsbilanz zwischen 2010 und 2020 kontinuierlich verbessert hat, zeigt sich für die Jahre 2020 bis 2022 eine Stagnation und teilweise sogar ein erneuter Anstieg der Treibhausgase. Nach BISKO ist der Pro-Kopf-Ausstoß in diesem Zeitraum um etwa 1,0 Tonne CO₂ gestiegen. Diese Entwicklung lässt sich vor allem auf die nachlassenden Effekte der COVID-19-Pandemie zurückführen, da die Emissionen während der Lockdowns im Jahr 2020 deutlich gesunken waren.

Die Abbildung macht zudem sichtbar, dass der größte Anteil der Emissionen im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD) entsteht. Besonders ins Gewicht fällt dabei der Standort Martinsried mit seiner Universität, Biotech-Unternehmen und den Max-Planck-Instituten, die einen beträchtlichen Teil des Energieverbrauchs und damit der Emissionen verursachen.

Einwohner: 11.063	Anteil inst. Nettoleistung an Potenzial ¹⁾ : 4,1 %	Fernwärmeverschlüsse/versorgte Gebäude ⁴⁾ : -/-	Länge Wärmenetz ⁶⁾ : -
Fläche: 10,68 km²	Anteil Gebäude mit PV an Gesamtgebäuden ²⁾ : 8,9 %	Biomasse-Zentral-/Einzelraumheizungen ³⁾ : 56/1.650	Anteil LED-Beleuchtung an Straßenbeleuchtung: 64,0 %
EW/km ² : 1.036	Wohnflächen ²⁾ : 492.700 m²	Wärmepumpen/Direkthzg. ⁵⁾ : 67	Autobahnen ⁶⁾ : -
Beschäftigte: 13.490	Wohnfläche/EW ²⁾ : 45 m²	Nachtspeicherhzg. ⁵⁾ : 53	Bundesstr. ⁶⁾ : -
Besch./1.000 EW: 1.219	Gasheizungen ³⁾ : 1.783	Ölheizungen ³⁾ : 546	Kreis- & Staatsstr. ⁶⁾ : -
Solardach-Potenzial ¹⁾ : 70,4 GWh			Gemeindestr. ⁶⁾ : 43 km

Abbildung 2: Grundlegende Daten für Planegg im Hinblick auf die Treibhausgasbilanz.

THG-Emissionen pro Einwohner 2022 [t/Jahr]

Werte nach dem Definitionsrahmen 29++



Werte nach BISKO



Veränderung gegenüber 2020 [t/Jahr]



	Private Haushalte	GHD Industrie	Kommunale Einrichtungen	Verkehr (ohne Autobahn)	29++ gesamt	Gesamtverkehr (mit Autobahn)	BISKO gesamt
2020	1,6 t	5,4 t	0,07 t	0,7 t	7,7 t	1,0 t	8,2 t
2010	3,0 t	8,2 t	0,22 t	-	-	1,2 t	12,7 t

Abbildung 3: Übersicht der aktuellen Treibhausgasbilanz 2024 für Planegg auf Basis der Daten aus dem Jahr 2022.

3.4 Energieversorgung für Planegg

Die aktuelle Energieversorgung Planeggs lässt sich im THG-Bericht ablesen (siehe Abbildung 3: Übersicht der aktuellen Treibhausgasbilanz 2024 für Planegg auf Basis der Daten aus dem Jahr 2022.). Der Anteil Erneuerbarer Energie betrug 2020 nur 1,8% des Gesamtendenergieverbrauchs. Dieser hat sich bis zum Jahr 2022 auf 5,3% erhöht. Hauptenergieträger sind in Abbildung 4 gelistet.

Endenergieverbrauch (EEV) [MWh]	2010	2020	2022	Erneuerbarer Anteil 2022
Gesamt	341.331	290.358	277.796	
Fernwärme	62.126	55.779	37.024	
Nahwärme	656	1.473	1.960	
Erdgas (inkl. Flüssiggas)	96.914	83.608	77.251	
Heizöl und sonstige Konventionelle	52.444	12.164	14.827	
Feste Biomasse	160	1.087	6.497	
Strom	90.443	98.220	97.006	
Heizstrom	408	516	377	
Umweltwärme (Wärmepumpe)	-	2.104	2.280	
Solarthermie	-	851	855	
Kraftstoffe mit Autobahn ⁷⁾	38.180	34.557	39.719	
Kraftstoffe ohne Autobahn ⁷⁾	-	24.225	28.792	

Abbildung 4: Endenergieverbrauch nach Energieträgern in Planegg 2022.

Der größte Stromverbrauch wird durch die Gewerbetreibenden (GHD/Industrie) verursacht, gefolgt von den privaten Haushalten. Die kommunalen Einrichtungen tragen dagegen nur einen sehr kleinen Anteil zum Gesamtverbrauch bei. Zwischen 2020 und 2022 ist vor allem im Bereich Heizwärme eine deutliche Veränderung zu erkennen: Der Verbrauch sank um 16.372 MWh, gleichzeitig stieg der Anteil der erneuerbaren Wärmeversorgung von 2,6% auf 9,6% an.

Stromverbrauch	2010	2020	2022	Erneuerbarer Anteil 2022
Gesamt [MWh]	90.851	98.736	97.383	
Private Haushalte	17,8 %	12,8 %	12,2 %	
GHD/Industrie	79,3 %	84,6 %	84,1 %	
Kommunale Einrichtungen	2,1 %	1,9 %	2,5 %	
davon Straßenbeleuchtung	0,0 %	0,5 %	0,3 %	
Verkehr (Straße & Schiene, inkl. Autobahn)	0,8 %	0,7 %	1,2 %	

Heizwärmeverbrauch	2010	2020	2022	Erneuerbarer Anteil 2022
Gesamt [MWh]	212.301	157.066	140.694	
Private Haushalte	33,8 %	34,7 %	50,5 %	
GHD/Industrie	64,1 %	62,8 %	46,3 %	
Kommunale Einrichtungen	2,1 %	2,5 %	3,2 %	

Abbildung 5: Entwicklung des Energieverbrauchs der verschiedenen Sektoren in Planegg.

3.5 Anteil Erneuerbarer Energien in Planegg

Die in Planegg genutzten Erneuerbaren Energieträger sind in Abbildung 6 aufgeführt.

Insgesamt liegt der Anteil der erneuerbaren Stromerzeugung in der Gemeinde mit 1,4% deutlich unter dem Durchschnitt des Landkreises, der bei 18,1% liegt. Noch größer ist der Unterschied im Bereich der erneuerbaren Wärmeversorgung: Während der Landkreis bereits einen Anteil von 26,0% erreicht, liegt dieser Wert in Planegg erst bei 9,6%.

Positiv hervorzuheben ist jedoch der starke Zuwachs an Stromspeichern, deren installierte Leistung von 105kW im Jahr 2020 auf 230kW im Jahr 2022 gestiegen ist. Auch die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen hat sich deutlich erhöht – von 1.416 kW im Jahr 2020 auf 2.119 kW im Jahr 2022.



Abbildung 6: Übersicht zu den in Planegg genutzten Erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

3.6 Energieverbrauch im Verkehrssektor

Der Anteil alternativer Antriebe an den motorisierten Fahrzeugen hat sich zwischen 2020 und 2022 von 4,7% auf 9,5% nahezu verdoppelt. Damit liegt Planegg im Durchschnitt des Landkreises, der eine Quote von 9,3% aufweist. Besonders deutlich ist der Zuwachs bei den E-Fahrzeugen, deren Anzahl von 77 auf 220 gestiegen ist. Auch die Zahl der Hybridfahrzeuge hat sich erhöht – von 316 auf 624.

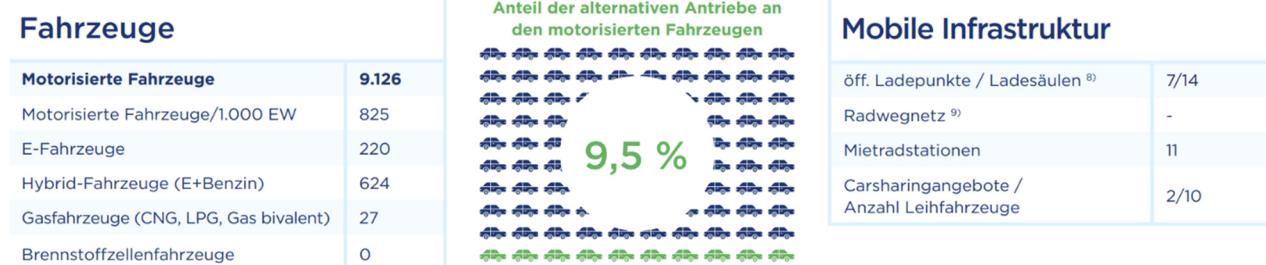


Abbildung 7: Übersicht der in Planegg angemeldeten Kraftfahrzeuge.

4 Maßnahmen zum Klimaschutz

4.1 Maßnahmenkatalog

4.1.1 Handlungsfelder

Der 2024 erstellte Maßnahmenkatalog umfasst kurz-, mittel- und langfristig umsetzbare Maßnahmen, die sechs Handlungsfeldern zugeordnet sind (siehe Grafik 8). Ursprünglich enthielt der Katalog 24 Maßnahmen, die im Laufe des Jahres 2025 um eine weitere ergänzt wurden. Erste Schritte zur Umsetzung wurden bereits 2024 eingeleitet und 2025 weitergeführt.

Das folgende Kapitel gibt einen detaillierten Überblick über den Umsetzungsstand jeder einzelnen Maßnahme. Dabei wird der aktuelle Stand mit den ursprünglichen Planungen abgeglichen. Zudem wird die Jahresplanung für 2026 vorgestellt, strukturiert nach Quartalen. Zu beachten ist, dass sich aufgrund von Verzögerungen bei der Besetzung der Anschluss- bzw. Durchführungsförderung für den Klimaschutz die Umsetzung einiger Maßnahmen zeitlich verschoben hat.

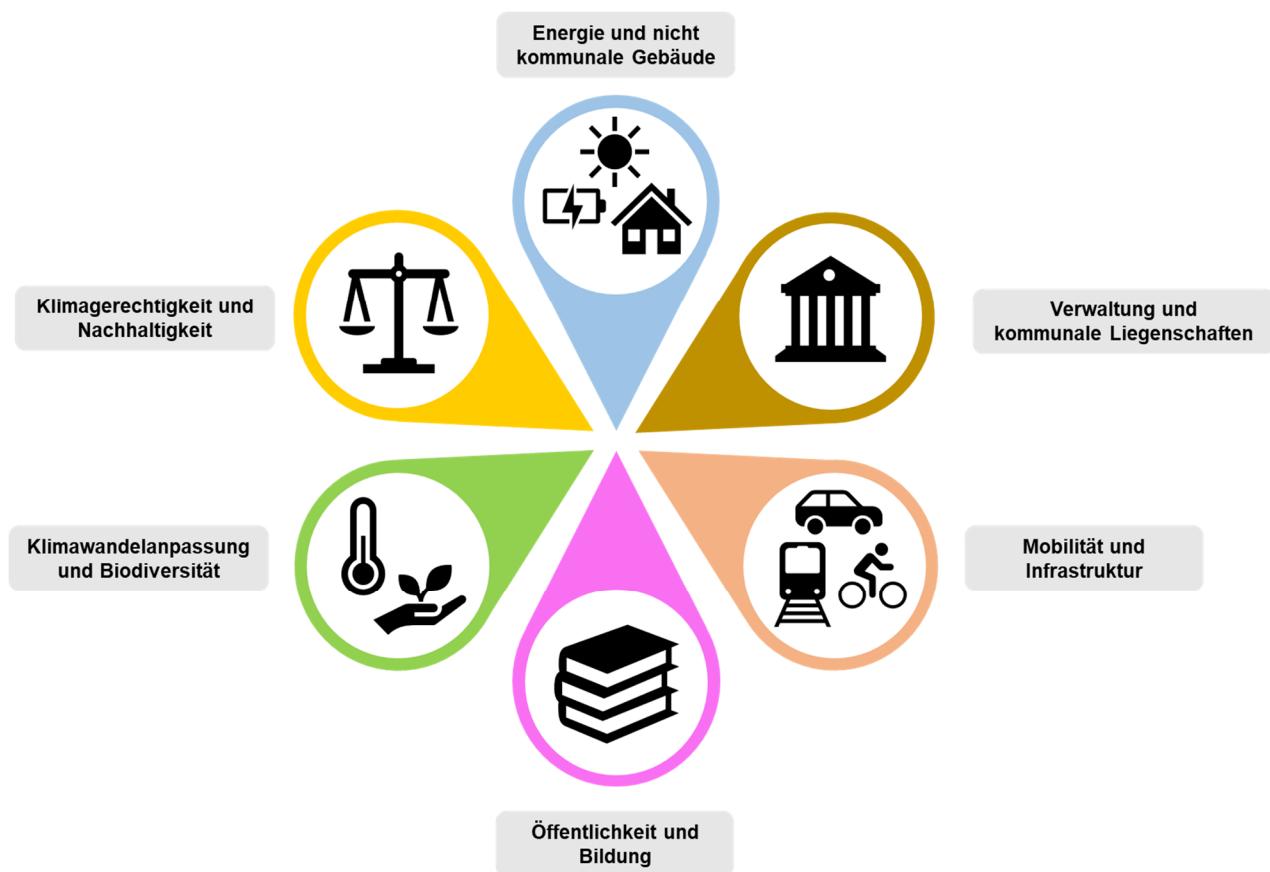


Abbildung 8: Die sechs Handlungsfelder für den kommunalen Klimaschutz in Planegg

4.1.2 Maßnahmenkatalog Übersicht

Übersicht der definierten Maßnahmen für das Klimaschutzkonzept (Maßnahmenkatalog)

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmen	THG-Minderung	Gesellschaftliche Wirkung	Kosten-Nutzen-Verhältnis	Priorität
 Energie und nicht-kommunale Gebäude	EG01	Errichtung von Windenergianlagen für die regenerative Stromversorgung mit Bürgerbeteiligung	•••	•••	••	★★★
	EG02	Installation von Photovoltaikanlagen (Agri-PV, Freiflächen-PV, Plätze) auf allen größeren Potenzialflächen	•••	•••	•••	★★★
	EG03	Solaroffensive für private Gebäude	•••	•••	•••	★★★
	EG04	Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung	•••	•••	•••	★★★
	EG05	Unterstützung der Gebäudesanierung und Heizungsaustausch von privaten Gebäuden	•••	•••	•••	★★
	EG06	Erweiterung des Energieförderprogramms um Wärmeversorgungs- und klimarelevante Bereiche	•	•	••	★
	EG07	Etablierung eines Fernwärmennetzes mit Energieversorgung durch Geothermie	•••	•••	••	★★★
Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmen				
 Verwaltung und Liegenschaften	VL01	Umrüsten aller öffentlichen Beleuchtungen auf LED mit intelligenter Steuerung	•	•	••	★★
	VL02	Einrichten einer Personalstruktur für die Umsetzung Klimaschutz	•	•••	•••	★★★
	VL03	Kommunales Energiemanagement installieren	•	••	•••	★★
	VL04	PV auf allen Liegenschaften nachrüsten	•	•••	••	★★
	VL05	Klimafreundliche Quartiersentwicklung des Bahnhofareals mit nachhaltigem Konzept (Nahwärmennetz)	••	•••	••	★★★
	VL06	Klimafreundliche Optimierung der Kunsteisbahn	•	•••	•	★★★
	Neu VL07	Klimaschutz in der Bauverwaltung	•••	••	•	★★★
Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmen				
 Mobilität und Infrastruktur	MI01	Steigerung der Attraktivität der autofreien Mobilität	••	••	•	★★
	MI02	Förderung der e-Auto-Mobilität	••	••	••	★★
	MI03	Mobilitätsmanagement und Informationskampagne zum klimafreundlichen Verkehr	•	•••	••	★
Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmen				
 Öffentlichkeit und Bildung	ÖB01	Klimaschutz-Hub für Gewerbetreibende in Planegg	•	•••	•••	★★★
	ÖB02	Informationsportal und Unterstützung der Bürger zum Klimaschutz	•	•••	•••	★★
	ÖB03	Historischer Geschichts-Klima-Themenpfad	•	••	•••	★
Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmen				
 Klimawandelanpassung, Natur und Umwelt	KW01	Hitzeschutzprogramm	•	••	••	★★
	KW02	Klimaanpassungsstrategien	•	•	••	★★★
	KW03	Biodiversität in Planegg erhalten und erhöhen	•	•	••	★★★
Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmen				
 Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit	KN01	Unterstützung von Bedürftigen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen	•	•	••	★
	KN02	Müllvermeidung und Abfalltrennung	•	•	••	★

4.1.3 Handlungsfeld Energie & nicht kommunale Gebäude

In diesem Handlungsfeld geht es um das wichtigste Thema Regenerative Energiegewinnung und -nutzung in der Gemeinde, sowie Energieeinsparungen, v.a. im Gebäudesektor. Mit diesen Maßnahmen soll die Gemeinde ihr Potenzial des Ausbaus erneuerbarer Energien ausschöpfen und Wärme einsparen.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	EG 01 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Technische Maßnahmen	2022-2035
Maßnahmentitel	Errichtung von Windenergieanlagen für die regenerative Stromversorgung mit Bürgerbeteiligung		
Übergeordnetes Ziel	THG-Reduzierung (Erreichen der energetischen Klimaneutralität)		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nutzung der Potenziale der Erzeugung erneuerbarer Energien in der Gemeinde 2. Beteiligung der Bürger an der Produktion regenerativer Energien 3. Partielle Unabhängigkeit von externen Energieversorgern 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Die wichtigsten Hebel im Kampf gegen den Klimawandel sind die Einsparung von Energie, ihre effiziente Nutzung und der Ausbau erneuerbarer Energien. Auf Basis der Potenzialanalyse der Energieagentur Ebe-M sollen in beiden Potenzialgebieten die Projekte vorangetrieben werden. Insgesamt besteht die Option zu mindestens 5 Windrädern mit einer Leistung von je 5,5-6,0 MW. Nach der Entscheidung des Regionalen Planungsverbands (RPV) zur Ausweisung von Vorranggebieten muss mit den angrenzenden Gemeinden Germaring, Neuried und der Stadt München eine Arbeitsgemeinschaft entstehen, die notwendige Bauleitplanung eingeleitet werden, ein Projektierer gesucht, eine Wirtschaftlichkeitsüberprüfung beauftragt und die notwendigen natur- und umweltschutzrechtlichen Untersuchungen durchgeführt werden. Zusammen mit einem Windkümmner, z.B. der Energieagentur, muss ein Projektplan zum Bau der Windkraftanlagen erstellt und unter Einbeziehung der Bürger ein Betreibermodell entwickelt werden, mit dem die Windräder in Betrieb gehen können.</p>		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement, Bürgermeister	Zielgruppe	Planegg
Akteure	Bürgermeister, Bauamt, Klimaschutzmanagement, Umweltamt		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
EG01	Errichtung von Windenergieanlagen für die regenerative Stromversorgung mit Bürgerbeteiligung									
	Klären der notwendigen, noch fehlenden Voraussetzungen	2024							100%	
	Gesprächsaufnahme mit Stiftung Heilig-Geist und Stadt München für den Standort Forst Kasten	2024							10%	
	Standort-/Flächensicherung mit Grundstücksinhabern	2024							0%	
	Absichtserklärung Windenergie	2024							50%	
	Gemeinderatssitzungen - Grundsatzbeschlüsse	2024							0%	
	Öffentlichkeitsveranstaltung zur Information der Bürgerinnen und Bürger	2024							0%	
	Antrag der Gemeinden auf Gründung einer ARGE beim Landkreis München	2024							0%	
	Beschlussfassung GR – ARGE Planegger Holz und Unterzeichnung ARGE Vertrag	2025							0%	
	Suche und Auswahl Projektierer/Windenergiebetreiber	2025							0%	
	Prüfung der technisch-wirtschaftlichen Machbarkeit	2025							0%	
	Durchführung Genehmigungsverfahren: Natur- und artenschutzrechtliche	2025							0%	
	Untersuchungen, Schall- und Schattenemissionsprüfung	2025							0%	
	Prüfung der infrastrukturellen Voraussetzungen (Zuwegung, Netzanschluss etc.)	2025							0%	
	Durchführung von Bürgerdialogen: Information und Diskussion des Projektes	2025							0%	
	Gründung der Betreibergesellschaft zur Errichtung und Betrieb von Bürgerwindenergieanlagen	2025							0%	
	Genehmigung, Bauplanung, Baudurchführung, Inbetriebnahme	2026ff.							0%	

Geplant, wurde aber verschoben

Geplant und abgeschlossen

Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen

Geplant

Die Errichtung von Windenergieanlagen zur regenerativen Stromversorgung mit Bürgerbeteiligung befindet sich derzeit in einer vorbereitenden Phase. Die grundlegenden fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen für das Projekt wurden geklärt, eine Bewertung des Windpotentials, der Energieerträge, der Schallimmissionen und des Einwirkbereichs des Schattenwurfs wurden durch den TÜV SÜD erstellt.

Erste Kontakte zur Stiftung Heilig-Geist und zur Stadt München in Bezug auf den Standort Forst Kasten wurden hergestellt. Die Gespräche sind aktuell pausiert und sollen nach der anstehenden Wahl wieder aufgenommen werden. Auch die Sicherung konkreter Standorte und Flächen mit Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern ist derzeit zurückgestellt, da zunächst ein geeigneter Projektierer feststehen muss.

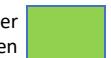
Eine Absichtserklärung zur Windenergienutzung (LOI) mit der Gemeinde Germering und der Stadt München wurde bereits ausgearbeitet, die weiteren Schritte wurden jedoch aufgrund der Absage durch die Stadtwerke München als möglicher Projektierer vorläufig ausgesetzt. Eine Wiederaufnahme ist vorgesehen, sobald Gespräche erneut aufgenommen werden können.

Grundsatzbeschlüsse im Gemeinderat sind erst möglich, wenn der Einstieg in die konkrete Projektumsetzung absehbar ist. Weitere Schritte sind daher aktuell verschoben und auf einen späteren Zeitraum ab 2027ff. angelegt.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	EG 02 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Förderung	2024-2030
Maßnahmentitel	Photovoltaikanlagen (Agri-PV, Freiflächen-PV, Plätze) auf allen größeren Potenzialflächen		
Übergeordnetes Ziel	THG-Reduzierung (Erreichen der energetischen Klimaneutralität)		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Deutliche Erhöhung der Solarleistung in Planegg auf Freiflächen 2. Deutliche Erhöhung der regenerativen Stromgewinnung auf Parkplätzen und großen Gebäuden 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Die in den Potenzialanalysen identifizierten Flächen sollen in Planegg für den Betrieb von Photovoltaikanlagen soweit möglich genutzt werden. Dazu sind folgende Maßnahmen notwendig:</p> <p>Agri-PV:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Beschluss des Projektstarts im Gemeinderat • Projektplanung durch den Projektierer • Antrag Bebauungsplan • Vorbereitung für die Installation (Anpassung des Flächennutzungsplans, Bürgerbeteiligungsverfahren, Gutachten, Verträge, Planung) • Installation und Betrieb <p>Freiflächen-PV:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische und wirtschaftliche Prüfung der möglichen Flächen • Klärung der Eigentumsverhältnisse, Verschattungsverhältnisse und erste Ertragsabschätzungen • Kontaktaufnahme mit den Eigentümern und Pächtern der landwirtschaftlichen Flächen • Projektinitiierung mit möglichen Projektierern • Projektplanung und -durchführung <p>Großflächen/Parkplätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung geeigneter Flächen anhand der bestehenden Analysen • Technische und wirtschaftliche Prüfung der gemeindeeigenen Flächen • Klärung der Eigentumsverhältnisse, Verschattungsverhältnisse und erste Ertragsabschätzungen • Informationsschreiben an Eigentümer bzw. Nutzer der Parkflächen • Beratungsgespräche für interessierte Unternehmen und Eigentümer • Unterstützung der Eigentümer bei Interesse bzgl. der Auslegung der Anlage, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Stromnetz-Anfrage beim Netzbetreiber, Hilfestellung bei der Baugenehmigung, Einholen von Angeboten und Sondierung <p>Für alle Flächen: Evaluierung der Stromerzeugung und THG-Einsparung nach Inbetriebnahme der umgesetzten Projekte</p>		
Zuständigkeit/Verantwortlicher	Klimaschutzmanager, Energieberater	Zielgruppe	Grundstückseigentümer

Akteure	Klimaschutzmanagement, Umweltamt, Bauamt
---------	--

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)									
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %
EG02	Installation von Photovoltaikanlagen (Agri-PV, Freiflächen-PV, Plätze) auf allen größeren Potenzialflächen								
	Vorstellung des Agri-PV-Projekts im Gemeinderat	2024							50%
	Agri-PV: Begleitung des Projektierers, baurechtliche Verfahren	2025							50%
	Festlegung der potenziell geeigneten Flächen, Klärung der Eigentumsverhältnisse	2025							0%
	Kontaktaufnahme mit allen Eigentümern von Freiflächen	2025							0%
	Beratungsgespräche mit den interessierten Eigentümern	2025							0%
	Definition von Projekten	2025							0%
	Unterstützung bei der Errichtung der Photovoltaikanlagen	2026ff							0%

Geplant, wurde aber verschoben  Geplant und abgeschlossen  Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen  Geplant 

Der Bauausschuss (BA) hat am 18.07.2024 in öffentlicher Sitzung die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 85 „Sondergebiet Agri-Photovoltaikanlage am Lusthain“ beschlossen und damit die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Photovoltaikanlage geschaffen. Die Bürger-Energie Unterhaching eG (BEU) reichte im Januar 2025 den finalen Bebauungsplan ein.

Im Rahmen der ersten Auslegung im Februar 2025 forderte das Wasserwirtschaftsamt München eine orientierende Grundwasseruntersuchung, da mögliche Belastungen aus der frühen Wiederverfüllung der ehemaligen Kiesgrube nicht ausgeschlossen werden können. Aufgrund der hohen Kosten und möglicher Haftungsrisiken wurde nach alternativen Lösungen gesucht. Das Landratsamt München übertrug im Sommer die Entscheidung über die Durchführung der Untersuchung an die Gemeinde Planegg. Die BEU vertrat die Auffassung, dass ein Bodengutachten zur Bewertung möglicher Grundwassergefährdungen ausreiche; eine Entscheidung dazu steht noch aus.

Darüber hinaus stehen zwei weitere Punkte noch offen: der Bonus auf die Einspeisevergütung zur Kompensation der Mehrkosten und geringeren Erträge bei Agri-PV sowie der Bescheid des Bayernwerks zum Anschluss eines Batteriespeichersystems, der bereits 2024 beantragt wurde. Die BEU ist weiterhin sehr an der Umsetzung dieses Projekts interessiert, aber solange diese drei Entscheidungen nicht vorliegen, ist die Agri-PV-Anlage nicht wirtschaftlich zu betreiben und wurde vorerst "auf Eis" gelegt.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	EG 03 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Förderung	2024-2030
Maßnahmentitel	Solaroffensive in Planegg		
Übergeordnetes Ziel	THG-Reduzierung (Erreichen der energetischen Klimaneutralität)		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Deutliche Erhöhung der Solarleistung in Planegg 2. Bessere Ausschöpfung des gesamten Dachflächenpotenzials geeigneter Gebäude zur solaren Stromerzeugung bis Ende 2026 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Die Solaroffensive soll mit Beratungen, Veranstaltungen und Infomaterial die Bürger und Unternehmen in Planegg dabei unterstützen, den Ausbau von Photovoltaik schneller und einfacher voranzubringen. Dafür sind folgende Maßnahmen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Internetseite soll alle notwendigen Informationen bereitstellen und sinnvolle, hilfreiche Verknüpfungen zu anderen Portalen aufzeigen. Auch das Solarpotenzialkataster soll dort verlinkt und erläutert werden. • In Zusammenarbeit mit der Energieagentur Ebe-M und ansässigen Solarfirmen können Interessierte über Vorträge, Veranstaltungsreihen und Ausstellungen informiert werden • Planegg soll sich an zukünftigen Photovoltaik-Bündelaktionen beteiligen, z.B. an der Bündelaktion der EA Ebe-M: https://www.energieagentur-ebe-m.de/News/2616/Bndelaktion-20-Photovoltaik-auf-groen-Dchern • Eine Listung geeigneter Solarbetriebe soll auf der Internetseite bereitgestellt werden • Die Solarförderung soll immer wieder auf Wirksamkeit geprüft und notfalls um hilfreiche Maßnahmen ergänzt werden. 		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanager, Energieberater	Zielgruppe	Hausbesitzer, Grundstücks-eigentümer
Akteure	Klimaschutzmanagement, Umweltamt		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
EG03	Solaroffensive für private Gebäude									
	Aufbau einer Internetpräsentation mit allen wesentlichen Aspekten	2024							100%	
	Etablierung eines Monitorings des PV-Ausbaus in Planegg	2025							20%	
	Organisation einer Veranstaltungsreihe	2025							10%	
	Überlegungen von gemeinschaftlichen Aktionen	2025							50%	
	Erstellung einer Liste mit Solarfirmen	2025							100%	
	Erstellung eines Leitfadens, Aufbau einer Beratungsstelle	2025							10%	
Neu	Aktualisierung und Pflege der Online-Informationen sowie Monitoring des PV-Ausbaus	2026								0%

Geplant, wurde aber verschoben  Geplant und abgeschlossen  Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen  Geplant 

Im Rahmen der Solaroffensive für private Gebäude wurde die Website der Gemeinde gezielt um Informationen zu Photovoltaik ergänzt. Bürgerinnen und Bürger erhalten dort einen zentralen Überblick zu Förderprogrammen, lokalen Solarfirmen, Beratungsangeboten und weiterführenden Informationen.

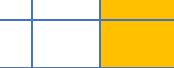
Für den PV-Ausbau in Planegg wurde ein einheitliches Monitoring festgelegt, das auf dem Marktstammdatenregister, dem Solaratlas oder vergleichbaren Quellen basiert. Die Datenauswertung erfolgt jeweils zum Jahresende.

Erstgespräche mit möglichen Expertinnen und Experten wurden geführt. Im Sommer 2026 findet der Würmtaler Energietag statt, der neben Geothermie auch einen Schwerpunkt auf Solarenergie und Photovoltaik legt. Im Rahmen der Veranstaltung werden zahlreiche Solarfirmen vertreten sein, Fachvorträge anbieten und zugleich konkrete Beratungen ermöglichen. Ergänzend beteiligt sich die Gemeinde an gemeinschaftlichen Aktionen wie „Strom vom Balkon“ des Landkreises München, die auch im Frühjahr 2026 erneut geplant ist.

Zur besseren Orientierung wurde eine Liste lokaler Solarfirmen erstellt und sowohl online als auch im Schaukasten des Rathauses veröffentlicht. Perspektivisch wird das Informationsangebot 2026 durch weitere Leitfäden und Beratungsangebote im Zuge der Veranstaltungsreihe ergänzt. Zudem wurde Anfang 2026 der Austausch mit der Verbraucherzentrale gestartet, mit dem Ziel, einen regionalen Beratungsstützpunkt im Würmtal aufzubauen.

Um die Aktualität der Inhalte sicherzustellen, ist für Q4 2026 und Q4 2027 fortlaufend eine grundlegende Aktualisierung der Online-Informationen und Monitoring Daten vorgesehen.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	EG 04 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Ordnungsrecht	2023-2026
Maßnahmentitel	Erstellen einer kommunalen Wärmeplanung (KWP)		
Übergeordnetes Ziel	Erreichen der energetischen Klimaneutralität		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klimaneutrale Wärmeversorgung 2. Umsetzung des Wärmeplanungsgesetzes 3. Planungs- und Investitionssicherheit für Bürger und Unternehmen bzgl. der Wärmeversorgung von Immobilien 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Die kommunale Wärmeplanung gemäß Wärmeplanungsgesetz (WPG) ist eine rechtlich unverbindliche, strategische Fachplanung, die Möglichkeiten für den Ausbau und die Weiterentwicklung leitungsgebundener Energieinfrastrukturen für die Wärmeversorgung und der Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Energien sowie unvermeidbarer Abwärme aufzeigt und die langfristige Gestaltung der Wärmeversorgung für das beplante Gebiet beschreibt.</p> <p>Das WPG sieht folgenden Ablauf der KWP vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschluss über die Durchführung 2. Bestandsanalyse nach § 15 WPG 3. Potenzialanalyse nach § 16 WPG 4. Zielszenario nach § 17 WPG 5. Einteilung des Gemeindegebiets in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete und Darstellung der Wärmeversorgungsarten mit Zieljahr 6. Umsetzungsstrategie mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen nach § 20 WPG 7. Beschluss und Veröffentlichung des Wärmeplans <p>Die KWP soll auf Basis der aktualisierten Machbarkeitsstudie zur FernwärmeverSORGung Planeggs (FFE) erfolgen. Dazu wird ein kompetenter Dienstleister beauftragt, der unter Federführung der Gemeinde die Erstellung durchführt.</p> <p>Alle verfügbaren Energiequellen sollen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden und eine Strategie ausgearbeitet werden, wie Planegg mit regenerativer Wärme versorgt werden könnte. Dazu sollen alle dezentralen (Ab-)Wärmequellen direkt genutzt oder mit Nahwärmennetzen umliegende Gebäude versorgen können. Ein wesentlicher Schwerpunkt soll die regional-zentrale Fernwärme, hier v.a. das Geothermiepotenzial darstellen, die durch umliegende Gemeinden (Gräfelfing, Gauting, Freiham, Pullach) erschlossen und in Zusammenarbeit bereitgestellt werden kann. Die Strategie muss ebenfalls wirtschaftliche Betrachtungen und eine durchführbare Umsetzung beinhalten.</p>		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement, Umweltamt, Bürgermeister	Zielgruppe	Hausbesitzer
Akteure	Bürgermeister, Klimaschutzmanagement, Umweltamt, Bauamt, Bauleitplanung		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
EG04	Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung									
	Projektstart KWP	2024							0%	
	Bericht KWP mit Umsetzungsstrategie	2025							0%	
	Veröffentlichung KWP und Start der Umsetzung	2026							0%	

Geplant, wurde aber verschoben 

Geplant und abgeschlossen 

Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen 

Geplant 

Die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung verzögert sich derzeit aufgrund laufender Verhandlungen mit potenziellen Tiefengeothermie-Betreibern. Diese Abstimmungen haben sowohl den Projektstart als auch die Erarbeitung des Wärmeplans mit Umsetzungsstrategie bislang verzögert, sodass weder der Bericht noch die Veröffentlichung und der Start der Umsetzung erfolgen konnten.

Der Beginn der kommunalen Wärmeplanung ist nun für das vierte Quartal 2026 vorgesehen. Die Planung soll in Zusammenarbeit mit dem Geothermiebetreiber IEP Pullach erfolgen, der perspektivisch auch als Wärmelieferant für das Gemeindegebiet vorgesehen ist.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	EG 05 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Ordnungsrecht	2023-2040
<u>Maßnahmentitel</u>	Unterstützung der Gebäudesanierung und Heizungstausch von privaten Gebäuden		
Übergeordnetes Ziel	Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Gemeinde Erreichen der energetischen Klimaneutralität		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erreichen einer Sanierungsquote > 1% 2. Umsetzung des Wärmeplanungsgesetzes, Umstellung auf eine regenerative Wärmeversorgung 3. Planungs- und Investitionssicherheit für Bürger und Unternehmen bzgl. der Wärmeversorgung von Immobilien 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Um eine Sanierung oder einen Heizungstausch ihres Wohngebäudes anzugehen, benötigen Bürger eine Vielzahl von verlässlichen Informationen, Handlungsanweisungen und Anschauungsmöglichkeiten. In einem Unterstützungsprogramm kann diese Information auf der Homepage und/oder in Broschüren bereitgestellt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Technische Beratung: Bürger sollten Zugang zu qualifizierten Fachleuten haben, die sie über die technischen Aspekte informieren können. Dazu gehören Architekten, Ingenieure, Energieberater, Handwerker und Heizungsbauer, die über Erfahrung in der Renovierung von Wohngebäuden verfügen. Eine entsprechende Liste dieser Fachleute könnte zur Verfügung gestellt werden. 2. Finanzielle Informationen: Es ist wichtig, dass Bürger über die Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten für die Sanierung informiert sind. Dazu gehören potenzielle staatliche Förderprogramme, Kredite, Zuschüsse und andere finanzielle Anreize. 3. Energieeffizienz: Bürger sollten sich über die Möglichkeiten informieren können, wie ihr Gebäude energieeffizienter gestaltet werden kann (die z.B. Austausch von Fenstern und Türen, die Verbesserung der Dämmung, die Installation von Solaranlagen und andere Maßnahmen umfassen). 4. Genehmigungen und Vorschriften: Übersicht zu den lokalen Baugenehmigungen, Bauvorschriften und Umweltauflagen, die bei einer Sanierung ihres Wohngebäudes zu beachten sind. 5. Checkliste zum Vorgehen bei einer Sanierung eines Gebäudes. 6. Langfristige Vorteile: Bürger sollten über die langfristigen Vorteile informiert werden, die mit einer Sanierung ihres Wohngebäudes einhergehen können (niedrigere Energiekosten, erhöhter Wohnkomfort, Wertsteigerung der Immobilie und positive Umweltauswirkungen). 7. Unterstützungsnetzwerke: Zugang zu lokalen Unterstützungsnetzwerken und Ressourcen zu haben, wie z. B. Bauverbände, Energieagenturen, Verbraucherorganisationen und Nachbarschaftsgruppen, die bei Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der Sanierung helfen können. 8. Kampagne „Check-dein-Haus“ mit der Energieagentur Ebersberg-München, bei der die Gemeinde Planegg angemeldet wurde. 		

	Das Unterstützungsprogramm sollte zusätzliche Informationsveranstaltungen zu speziellen Aspekten, Bürgermeister vor Ort-Formaten, Mitteilung von Best Practice-Beispielen, und geschulte Berater in der Gemeinde enthalten. Auch das Förderprogramm muss diesbezüglich regelmäßig überprüft und angepasst werden.			
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement, Umweltamt, Bauamt Bürgermeister	Zielgruppe		Hausbesitzer
Akteure	Bürgermeister, Klimaschutzmanagement, Umweltamt, Bauamt, Bauleitplanung			

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)									
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %
EG05	Unterstützung der Gebäudesanierung und Heizungsaustausch von privaten Gebäuden								
	Wiederholen der Kampagne „Check dein Haus“ mit der EA Ebe-M	2024							100%
	Auftakttreffen einer internen Arbeitsgruppe für das Unterstützungsprogramm	2024							0%
	Bilden eines Unterstützungsnetzwerk mit lokalen Firmen, Beratern und Bürgern	2025							50%
	Durchführen verschiedener Informationsveranstaltungen	2025							50%
	Sammeln der wesentlichen Informationen	2025							50%
	Erstellen einer Info-Seite mit Checkliste auf der Homepage	2025							30%
Neu	Einrichtung weiterer Beratungsstellen für Bürgerinnen und Bürger	2026							10%

Geplant, wurde aber verschoben



Geplant und abgeschlossen



Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen



Geplant



Viele Maßnahmen dieses Handlungsfeldes werden auf 2027 verschoben, da es im Umweltamt zu personellen Veränderungen kommt und der Energiemanager neu besetzt wird. Zudem beeinflusst der mögliche Anschluss der Gemeinde an die Geothermie zentrale Fragestellungen rund um zukünftige Heizsysteme maßgeblich.

Zur Unterstützung der energetischen Sanierung und des Heizungsaustauschs in privaten Gebäuden wurden verschiedene Informations- und Beratungsangebote aufgebaut. Im November 2025 führte die Gemeinde Planegg gemeinsam mit der Energieagentur Ebersberg-München und der Verbraucherzentrale Bayern die Aktion „Check dein Haus“ durch, bei den Bürgerinnen und Bürger einen

kostenfreien Gebäude-Check für Ein- und Zweifamilienhäuser erhielten. Ergänzend fanden Informationsveranstaltungen wie der Heizungsabend statt, bei dem Heizungsbauer und Fachleute ihre Lösungen vorstellten. Der Schwerpunkt lag 2025 auf Wärmepumpen.

Im Sommer 2026 findet der Würmtaler Energietag statt, der in diesem Jahr den Schwerpunkt auf Geothermie und Fernwärme legt. Dabei werden Geothermiebetreiber sowie weitere Unternehmen aus dem Energie- und Heizungssektor vertreten sein, Fachvorträge anbieten und zugleich konkrete Beratungen ermöglichen. Darüber hinaus werden die bereits laufenden Formate wie „Check dein Haus“ im Jahr 2026 weiterentwickelt und fortgeführt.

Parallel wurde mit dem Aufbau eines lokalen Unterstützungsnetzwerks begonnen, das künftig um weitere Expertinnen, Experten und interessierte Bürgerinnen und Bürger erweitert werden soll. Zudem wurde ein Fördermittelatlas erstellt, eine Förderübersicht veröffentlicht und die Gemeindehomepage um Verlinkungen zu Fachstellen ergänzt. Diese sollen Ende 2026 und dann fortlaufend jährlich aktualisiert werden.

Anfang 2026 startete zudem ein Austausch mit der Verbraucherzentrale mit dem Ziel, einen regionalen Beratungsstützpunkt im Würmtal aufzubauen. Die weiteren Abstimmungen werden 2026 fortgeführt.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	EG 06 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Ordnungsrecht	2023-2040
Maßnahmentitel	Erweiterung des Energieförderprogramms um Wärmeversorgungs- und klimarelevante Bereiche		
Übergeordnetes Ziel	Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Gemeinde Erreichen der energetischen Klimaneutralität		
Maßnahmenziele	1. Verstärkung der Klimaschutzbemühungen der Bürger 2. Unterstützung der Nutzung regenerativer Energien		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	Angesichts der sich weiterentwickelnden Technik und der sich ändernden Umstände soll das aktuelle Förderprogramm in Bezug auf weitere Wärmeenergiekonzepte erweitern werden. So könnten z.B. alternative energiesparende oder klimafreundliche Heizsysteme, Wärmepumpen auch ohne PV-Anlage, wenn diese nachweislich THG-einsparender oder mit regenerativem Strom betrieben werden, Infrarotheizungen, Wandtemperierungssysteme mit in die Förderung aufgenommen werden. Auch Themen wie Gebäudebegrünungen, Regen- und Grauwassernutzung oder Zisternen könnten in die Förderung aufgenommen werden.		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement, Umweltamt	Zielgruppe	Planegg
Akteure	Klimaschutzmanagement, Umweltamt		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)									
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %
EG06	Erweiterung des Energieförderprogramms um Wärmeversorgungs- und klimarelevante Bereiche								
	Sichtung der Förderprogramm anderer Gemeinden, Prüfung der Sinnhaftigkeit und Wirkung neuer Fördermaßnahmen	2024							100%
	Diskussion und Beschluss zusätzlicher Fördermöglichkeiten im Gemeinderat	2025							100%
	Anpassung und Veröffentlichung des neuen Förderprogramms	2025							100%
	Förderprogramm noch einmal überarbeiten und um Klimaschutzmaßnahmen erweitern	2025							100%
	Regelmäßige Auswertung und Überprüfung des Förderprogramms	2026							100%
Neu	Fortführung und Abwicklung des Energieförderprogramms 2026	2026							10%



Zur Erweiterung des Energieförderprogramms um wärmeversorgungs- und klimarelevante Bereiche wurden zunächst die Förderprogramme anderer Gemeinden analysiert. Auf dieser Grundlage wurde das Energieförderprogramm im Jahr 2025 unter anderem um eine Förderung für Batteriespeicher ergänzt, um einen Beitrag zur Entlastung des bundesweiten Stromnetzes zu leisten. Zudem wurden Balkonkraftwerke in das Förderprogramm aufgenommen. Das Förderprogramm war bereits Mitte des Jahres 2025 vollständig ausgeschöpft.

Für das Jahr 2026 wurde das Förderprogramm erneut aufgesetzt. Die Veröffentlichung ist nach der Verabschiedung des Haushalts voraussichtlich zum Ende des ersten Quartals geplant. Aufgrund von Personalveränderungen im Umweltamt wird das Förderprogramm 2026 vom Klimaschutzteam übernommen.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	EG 07 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Ordnungsrecht	2022-2040
<u>Maßnahmentitel</u>	Etablierung eines Fernwärmesnetzes mit Energieversorgung durch Geothermie		
<u>Übergeordnetes Ziel</u>	Erreichen der energetischen Klimaneutralität Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Gemeinde		
<u>Maßnahmenziele</u>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nutzung der tiefengeothermischen Wärmequellen für die Bürger und Unternehmen in Planegg 2. Anschluss Planeggs an ein Fernwärmesnetz 		
<u>Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024</u>	<p>Der Landkreis München besitzt mit der hydrothermalen Tiefengeothermie ein riesiges Wärmepotenzial. Die Gemeinde Planegg besitzt keinen eigenen Claim, um für die Nutzung der Tiefengeothermie eigene Bohrungen anzustrengen, liegt aber geographisch günstig zwischen verschiedenen, bestehenden geothermischen Fernwärmesnetzen, die sich für einen Anschluss der Gemeinde anbieten.</p> <p>Seit 2022 gibt es Gespräche der Gemeinde Planegg mit den benachbarten Geothermefirmen zur Anbindung der Gemeinde an die geplanten oder bestehenden Netze. Diese Gespräche müssen weitergeführt werden und die für Planegg günstigste Möglichkeit realisiert werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterführen der Gespräche mit allen interessierten Betreibern 2. Verhandlungen zur Ausgestaltung einer Anbindungsmöglichkeit/Partnerschaft 3. Vertragliche Vereinbarung mit einem oder mehreren Partnern 4. Entscheidung des Gemeinderats zur Zusammenarbeit mit dem/den Geothermiepartner(n) 5. Information der Öffentlichkeit zum Vorhaben <p>Die darauffolgende Planung eines Fernwärmesnetzes ist ein komplexer Prozess, der mehrere Schritte umfasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Detaillierte Bedarfsanalyse mit Machbarkeitsstudie zur technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit inkl. Umweltverträglichkeitsprüfungen und Einbindung der Bevölkerung zur Anschlussbereitschaft (zusammen mit der kommunalen Wärmeplanung) 7. Gründung einer Geothermie-Fernwärmegesellschaft für Planegg für die Beteiligung oder selbstständige Planung und den Bau eines Fernwärmesnetzes 8. Aufstellen der notwendigen Personalstruktur in der Gemeindeverwaltung 9. Finden eines geeigneten Projektierers und Betreibers 10. Netzplanung mit Netzstruktur, hydraulischer Berechnung und Trassenplanung 11. Wirtschaftlichkeitsberechnung mit Kostenkalkulation, Finanzierungsplanung und Amortisierungsrechnung 12. Genehmigungsverfahren <p>Schlussendlich muss das Fernwärmesnetz gebaut und betrieben werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 13. Ausschreibung und Vergabe an Bauunternehmen und Lieferanten 14. Bau und Bauüberwachung 15. Inbetriebnahme 16. Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung 		

Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Bürgermeister	Zielgruppe	Planegg
Akteure	Bürgermeister, Klimaschutzmanagement, Umweltamt, Bauamt, Kämmerei		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
EG07	Etablierung eines Fernwärmenetzes mit Energieversorgung durch Geothermie									
	Entscheidung und vertragliche Vereinbarung zur Geothermielieferung	2025							100%	
	Gründung einer Geothermie-Fernwärmegesellschaft Planegg	2026							20%	
	Aufstellen der Personalstruktur	2026							20%	
	Finden eines Projektierers	2026							0%	
	Start der Netzplanung	2026							0%	
	Wirtschaftlichkeitsberechnung, Kostenkalkulation, Finanzierungsplanung	2026							0%	
	Start des Genehmigungsverfahrens	2026							0%	
	Ausschreibung an Bauunternehmer für den Fernwärmearausbau	2027							0%	

Geplant, wurde aber verschoben



Geplant und abgeschlossen



Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen



Geplant



Die Gemeinde Planegg besitzt keinen eigenen Claim, um für die Nutzung der Tiefengeothermie eigene Bohrungen anzustrengen, liegt aber geographisch günstig zwischen verschiedenen, bestehenden geothermischen Fernwärmennetzen, die sich für einen Anschluss der Gemeinde anbieten. Für Planegg kommen vier mögliche Partner in Betracht, die neue Geothermieanlagen in ausreichender Nähe errichten könnten und wollen: Die Geothermie Gräfelfing GmbH & Co. KG, die Silenos Energy Geothermie Gauting Interkommunal GmbH & Co. KG, die Innovative Energie für Pullach GmbH (IEP GmbH) und die Stadtwerke München (SWM). Mit allen nahegelegenen Betreibern und Kommunen wurden Verhandlungen aufgenommen, um eine mögliche, zukünftige Versorgung in die Wege zu leiten. Von diesen vier möglichen Partnern für die geothermische Wärmeversorgung von Planegg hat sich die Innovative Energie für Pullach GmbH (IEP GmbH, <https://iep-pullach.de/>) als der mit Abstand geeignete Kooperationspartner erwiesen, da er der Gemeinde Planegg ein fundiertes, wirtschaftlich geprüftes Konzept vorgelegt hat und über die ausreichende Wärmeleistung zur Versorgung der gesamten Gemeinde Planegg verfügt. Ein weiteres Argument sind die Bemühungen der IEP, die Geothermie Gräfelfing (und vielleicht sogar die Geothermie Gauting) zu unterstützen, um in Zukunft einen Verbundpartner für eine mögliche Redundanz aufzubauen.

Dieses Konzept wurde dem Gemeinderat in 2025 vorgestellt und mehrfach diskutiert. In einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss im Januar 2026 wurde der Bürgermeister beauftragt, eine Gesellschaft zu gründen, um die Förderungen für den Ausbau des Fernwärmesystems zu beantragen, die Bürger zu informieren und die Planungen zu starten.

4.1.4 Handlungsfeld Verwaltung & Liegenschaften

In diesem Handlungsfeld liegt der Fokus auf den Möglichkeiten, die die Gemeindeverwaltung selbst in der Hand hat, um Energie einzusparen, eigene Liegenschaften energetisch zu optimieren und den Klimaschutz in der Verwaltung zu strukturieren.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	VL 01 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Technische Maßnahmen	2020-2025
<u>Maßnahmentitel</u>	Umrüsten aller öffentlichen Beleuchtungen auf LED mit intelligenter Steuerung		
<u>Übergeordnetes Ziel</u>	Klimaneutrale Verwaltung		
<u>Maßnahmenziele</u>	<ol style="list-style-type: none"> Minimierung des Strombedarfs für die Straßenbeleuchtung zum Erreichen der energetischen Klimaneutralität Verringerung der Lichtverschmutzung und Schutz der lichtempfindlichen Insekten 		
<u>Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024</u>	<p>Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung von Natriumdampf-Hochdruck- (NAV) oder Leuchtstofflampen (LL) auf LED-Lichtsysteme erlaubt nicht nur Energie- und Kosteneinsparungen, sondern bietet auch die Chance auf eine verbesserte Lichtqualität durch eine hohe Gleichmäßigkeit, geringe Blendung und hohe Farbwiedergabe. Leuchtmittel mit geringen Lichtausbeuten, beispielsweise von 55 Lumen pro Watt (lm/W) bei einer minimalen Lampenleistung von unter 50 W, gelten als ineffizient und werden nach einem in der EU-Ökodesign-Richtlinie (ErP-Richtlinie 2009/125/EG) festgelegten Fahrplan ausgedehnt. Das Energieeinsparpotenzial beim Austausch von NAV durch LED liegt zwischen 20 und 70 Prozent und ermöglicht der Kommune sich ökologisch, effizient und nachhaltig zu gestalten und als gutes Vorbild neue Maßstäbe zu setzen.</p> <p>Durch die Demontage und Entsorgung der alten Leuchten spart die Kommune Energie und es wird trotzdem uneingeschränkte Sicherheit für den Verkehrsteilnehmer gewährt. Die Beleuchtung kann nachts auf ein Minimum reduziert werden, so dass die maximale Energie eingespart werden kann. Gleichzeitig vermindert diese Technik die Lichtverschmutzung und trägt zum Insekten- und Umweltschutz bei.</p>		
<u>Zuständigkeit/ Verantwortlicher</u>	Bauamt	<u>Zielgruppe</u>	Verwaltung

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
VL01	Umrüsten aller öffentlichen Beleuchtungen auf LED mit intelligenter Steuerung									
	Umrüstung läuft	2025							100%	
	Veröffentlichung der Umrüstung auf der Homepage Planegg	2025							100%	

Geplant, wurde aber verschoben 

Geplant und abgeschlossen 

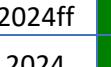
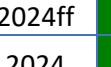
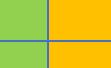
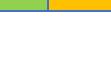
Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen 

Geplant 

Die Umrüstung der gesamten öffentlichen Beleuchtung auf LED mit intelligenter Steuerung wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Maßnahme ist vollständig umgesetzt und wurde zudem auf der Homepage der Gemeinde Planegg veröffentlicht, um transparent über die erzielten Fortschritte zu informieren.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	VL 02 Energie und nicht-kommunale Gebäude	Technische Maßnahmen	2022-2040
<u>Maßnahmentitel</u>	<u>Einrichten einer Personalstruktur für die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen</u>		
Übergeordnetes Ziel	Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Gemeinde Erreichen der energetischen Klimaneutralität		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffen einer Personalstruktur für die Verstetigung der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts 2. Einrichten der notwendigen Personalkapazität für die Umsetzung der Maßnahmen 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	Das Klimaschutzmanagement koordiniert und fördert die kontinuierliche Umsetzung des vorliegenden Klimaschutzkonzeptes, initiiert laufend zusätzliche, neue Projekte, setzt diese um und vermittelt den Prozess nach „innen“ (innerhalb der Verwaltung) und „außen“ (mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem Gemeinderat und den Unternehmen vor Ort). Des Weiteren beinhaltet die Position des Klimaschutzmanagements den Aufbau von kommunalen und interkommunalen Netzwerken.		

	<p>Der Personalbedarf für die Umsetzung der Maßnahmen wurde mit den einzelnen Maßnahmen ermittelt. Insgesamt ergibt sich aus den festgelegten Maßnahmen folgender Personalbedarf:</p> <p><u>Klimaschutzpersonal:</u></p> <p>⇒ 48 Arbeitsstunden pro Woche, entsprechend 1,5 Vollzeitäquivalenten</p> <p><u>Verwaltungspersonal:</u></p> <p>⇒ 44 Arbeitsstunden pro Woche, entsprechend 1,4 Vollzeitäquivalenten</p> <p>Das Umweltamt soll in der Weise umstrukturiert werden, dass die benötigte Personalkapazität zur Verfügung gestellt werden kann. Die Personalkosten in der Verwaltung sind bereits vorhanden.</p>
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Bürgermeister, Geschäftsstellenleiter
Akteure	Bürgermeister, Geschäftsstellenleiter, Gemeinderat, Verwaltung

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
VL02	Einrichten einer Personalstruktur für die Umsetzung Klimaschutz									
	Umstrukturierung des Umweltamts	2024ff							100%	
	Start des Klimaschutzpersonals	2024							100%	
Neu:	Anfertigung eines jährlichen Klimaschutzberichts	2026							100%	
Neu:	Besetzung einer neu geschaffenen Stelle im Klimaanpassungsmanagement	2026							50%	

Geplant, wurde aber verschoben  Geplant und abgeschlossen  Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen  Geplant 

Zur Stärkung der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen wurden Klimaschutzthemen auch in weiteren Handlungsfeldern der Verwaltung verankert, insbesondere in den Bereichen Mobilität, Abfall, Baumschutz und Energie. Ein wesentlicher Schritt war zudem der Start des Klimaschutzpersonals mit der Einstellung von Frau Karle im Februar 2025, wodurch die koordinierte Umsetzung des Klimaschutzkonzepts personell abgesichert wurde.

Nach dem ersten Jahr wurde in Q1 2026 der erste Klimaschutz-Zwischenbericht erstellt. Dieser wurde Mitte Februar veröffentlicht.

Zusätzlich wird eine Förderung für eine weitere Stelle eines Klimaanpassungsmanagers/-managerin beantragt. Die neu geschaffene Stelle wird durch die ZUG zu 80 % gefördert und hat einen Förderzeitraum von drei Jahren. Sie soll im Herbst 2026 neu besetzt werden.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	VL 03 Verwaltung und Liegenschaften	Administrative Maßnahme	2024 - 2025
Maßnahmentitel	Kommunales Energiemanagement installieren		
Übergeordnetes Ziel	Klimaneutrale Verwaltung		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Etablierung eines Systems zur Erfassung, Analyse und Überwachung der Energieverbräuche der gemeindlichen Liegenschaften 2. Werkzeug für die Erstellung von Energieberichten und Optimierungsmaßnahmen 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Das kommunale Klimaschutzmanagement (KEM) hilft, Einsparpotenziale zu erschließen, Energiekosten zu reduzieren und wichtige Beiträge zum Klimaschutz zu leisten. Grundlage ist eine systematische Erfassung und Analyse von Energieverbrauchsdaten der kommunalen Liegenschaften. Das Tätigkeitspektrum des kommunalen Energiemanagements ist weit gefächert und basiert im Wesentlichen auf einem systematisch angelegten Energie-Controlling, d.h. der strukturierten Erfassung und Analyse der Strom-, Wärme- und Wasserverbräuche sowie der daraus resultierenden Kosten. Energie-Controlling umfasst auch die fortlaufende Dokumentation der Anlagenleistungen und Wartungsintervalle. Basierend auf diesen Daten können Energielieferverträge optimiert, Energiesparmaßnahmen durchgeführt, die Nutzer über den Verbrauch informiert, Energieausweise ausgestellt und Energieberichte veröffentlicht werden.</p> <p>Über das Förderprojekt der ROB (Regierung von Oberbayern) werden mit der Firma ecb (energie.concept.bayern) die kommunalen Liegenschaften noch einmal detailliert betrachtet und ein fortschreibbares Energiemonitoring vorbereitet. Dazu soll an einer Liegenschaft beispielhaft ein geeignetes System getestet werden, und ggfs. danach auf weitere Liegenschaften erweitert werden. Verschiedene Systeme (IngSoft, Kolibri, Optenda) sollen miteinander verglichen und Erfahrungswerte anderer Gemeinden eingeholt werden.</p> <p>Nach der Initialberatung und Vorstellung der Möglichkeiten soll die Auswahl eines Systems erfolgen und dieses sukzessive auf alle Liegenschaften ausgeweitet werden.</p>		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Energiebeauftragter, Klimaschutzmanagement	Zielgruppe	Verwaltung
Akteure	Klimaschutzmanagement, Betriebshof, Gebäudemanager		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
VLO3	Kommunales Energiemanagement installieren									
Neu:	Begleitung der Personalumstrukturierung im Umweltamt (Personalwechsel im Bereich Energiemanagement), Unterstützung bei Energiethemen	2026							10%	
	Organisation der Datenverarbeitung	2025							0%	
	Schulung des Personals	2025							0%	
	sukzessive Aufnahme aller Liegenschaften	2025							0%	

Geplant, wurde aber verschoben 

Geplant und abgeschlossen 

Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen 

Geplant 

Der Vergleich verschiedener Programme (Kolibri, RIWA GIS, IngSoftware) wurde gestartet. Zudem erfolgte die Kontaktaufnahme mit möglichen Energiemanagementanbietern sowie ein vertiefter Austausch mit dem Regionalwerk. Es wurden neun Liegenschaften als vorrangige Objekte für das Energiemanagement festgelegt. Zudem wurde beim Regionalwerk ein erstes Angebot zur Einführung eines neuen Energiemanagementsystems auf Basis der IngSoft-Software eingeholt. Die weitere Abstimmung mit dem Regionalwerk sowie die Implementierung des Systems werden im Laufe des Jahres 2026 fortgeführt.

Der bisherige Energiemanager geht in den Ruhestand. Eine Neubesetzung der Stelle ist für Ende 2026 vorgesehen. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, soll das Fachwissen von Herrn Rausch systematisch gesichert und eine strukturierte Übergabe vorbereitet werden. Die vollständige Einarbeitung der neuen Person ist für das Jahr 2027 geplant.

Übergangsweise werden durch die personelle Umstrukturierung energiemanagementbezogene Aufgaben durch den Klimaschutz unterstützt. In diesem Zusammenhang fand im ersten Quartal 2026 eine Begehung von drei gemeindlichen Liegenschaften (Aussegnungshalle, Bücherei und Musikschule) statt, um mögliche Sanierungsschwerpunkte zu identifizieren und zu priorisieren. Fachlich begleitet wurde diese Begehung durch Herrn Rausch sowie durch das Klimaschutznetzwerk Ebersberg–München, dieses stellte für die Begehungen Architekten und Energiemanager zur Verfügung. In Q 1 und 2 werden die Handlungspotenziale in einen Bericht mit konkreten Maßnahmen überführt.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	VL 04 Verwaltung und Liegenschaften	Technische Maßnahmen	2023 - 2026
Maßnahmentitel	Photovoltaik-Ausbau auf den Dächern aller geeigneten gemeindlichen Liegenschaften		
Übergeordnetes Ziel	Klimaneutrale Verwaltung		
Maßnahmenziele	1. Ausschöpfen des gesamten Dachflächenpotenzials geeigneter kommunaler Liegenschaften zur solaren Stromerzeugung bis Ende 2026 2. Vorbildfunktion für alle anderen Gebäudebesitzer in Planegg		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Die Gemeinde Planegg kann mit dem Bau von PV-Anlagen auf ihren Dächern eine Vorbildrolle für ihre Bürger einnehmen und gleichzeitig den eigenen CO₂-Fußabdruck sowie die Strombedarfskosten senken.</p> <p>Mit dieser Maßnahme soll das Potenzial für die Stromerzeugung mittels PV auf den Dächern der eigenen Liegenschaften vollumfänglich ausgeschöpft werden.</p> <p>Auf Basis der bisherigen Daten werden für alle geeigneten Gebäudedächer eine der drei Optionen der Errichtung von PV-Anlagen umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beauftragung auf Gemeindekosten 2. Beauftragung einer Bürgerenergiegenossenschaft 3. Beauftragung des Regionalwerks Würmtal <p>Für die nächsten Schritte müssen für einige Gebäude noch belastbare Statik-Gutachten erstellt und fehlende Daten ermittelt werden. Mit den potenziellen Energiegenossenschaften und dem RWW müssen für jedes Gebäude die bestmögliche PV-Konstruktion geplant werden und dann beauftragt werden.</p>		
Zuständigkeit/Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement	Zielgruppe	Verwaltung
Akteure	Klimaschutzmanagement, Bauamt, Betriebshof, Bürgermeister		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)									
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %
VL04	PV auf allen Liegenschaften nachrüsten								
	Planung der Errichtung einer PV-Anlage für jedes geeignete Gebäude durch eine Bürgerenergiegenossenschaft, des RWW oder eines (lokalen) Solarbaubetriebes	2025	 						30%
	Veröffentlichung der Inbetriebnahme und der Stromgewinnung	2026		 					10%
	Sukzessive Errichtung und Inbetriebnahme der PV-Anlage	2026				 			10%



Im Jahr 2025 wurden weiterhin Gebäudedächer systematisch auf die Eignung für PV-Anlagen geprüft. Für 18 Gebäude wurden von den Energiegenossenschaften BENG und BEU Einschätzungen und Nutzungsvorschläge eingeholt. Sechs Dächer – darunter Bücherei, Feuerwehr Martinsried und Feuerwehr Planegg, Turnhalle Volksschule, Rathaus und Bauhof-Halle – wurden als wirtschaftlich interessant für bürgerenergiegenossenschaftliche Nutzung bewertet.

Ein Pilotprojekt an der Turnhalle der Grundschule Planegg mit der Bürger-Energie-Unterhaching eG wurde gestartet: 96 Module mit 43 kWp Leistung erzeugen jährlich rund 47.000 kWh, davon sollen 70 % direkt vor Ort verbraucht werden.

Bereits im Dezember 2024 ging die 113 kWp starke PV-Anlage „Eiswunder“ auf der Turnhalle des Feodor-Lynen-Gymnasiums in Betrieb, die jährlich ca. 110.000 kWh Strom erzeugt und 46 Tonnen CO₂ einspart. Eine weitere 100 kWp-Anlage am FLG-Erweiterungsbau wurde in Betrieb genommen und deckt den Strombedarf von etwa 40 Haushalten.

In Planung sind PV-Anlagen für den neuen Wertstoffhof (ca. 100 kWp), die 18 geförderten Wohnungen an der Münchener Straße (30 kWp, Fertigstellung bis 2027) sowie die Halle des Bauhofs (15 kWp plus 30 kWp mit Speicher).

Weitere Anlagen verzögern sich aufgrund notwendiger Gebäudesanierungen, etwa am Friedhof und der Grundschule Martinsried, und aufgrund eines angespannten Haushaltsplans 2025. Für 2026 sind die sukzessive Errichtung und Inbetriebnahme weiterer PV-Anlagen vorgesehen. Die Gemeinde veröffentlicht kontinuierlich Informationen zur Inbetriebnahme und Stromerzeugung.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	VL 05 Energie und Gebäude	Technische Maßnahmen	2023-2028
Maßnahmentitel	Klimafreundliche Quartiersentwicklung des Bahnhofareals mit nachhaltigem Konzept (Nahwärmennetz)		
Übergeordnetes Ziel	Erreichen der energetischen Klimaneutralität		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Minimierung des Energiebedarfs im neuen Quartier 2. Klimaneutrale Energieversorgung in der Zukunft 3. Verbesserung der Verkehrssituation hinsichtlich Klimaneutralität 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Die Gemeinde als Grundstückseigentümerin kann jetzt eine nachhaltige Städtebauentwicklung betreiben und muss nicht ausschließlich auf wirtschaftliche Interessen achten. Bei der Suche nach Investoren und Finanzierungsmöglichkeiten kann der Bau von klimaneutralen oder sogar klimapositiven Gebäuden geprüft werden. Sofern sich dafür aus Gründen der Wirtschaftlichkeit keine Investoren finden, müssen andere Alternativen erörtert werden.</p> <p>Die Planung und Umsetzung eines neu zu erschließenden Quartiers werden mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Folgende wesentliche Maßnahmen zur Umsetzung einer klimafreundlichen Bebauung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 11 B „Bahnhofsareal – städtebauliche und verkehrliche Attraktivierung“ mit entsprechenden Anforderungen an die klimafreundliche Ausgestaltung und einer zukunftsorientierten Verkehrsplanung • Prüfung alternativer Möglichkeiten der Wärmeversorgung mit regenerativer Energie oder Nahwärmennetzen, ggf. Anschlussfähigkeit an zukünftige Geothermie-Fernwärme, Umfeldanalyse zu den möglichen regenerativen Energiequellen, Erstellen eines Grobkonzepts Strom, Wärme, Kühlung • Ausschreibung mit Anforderungen an eine klimafreundliche Bauweise (z.B. Verwendung nachhaltiger Baumaterialien, Nutzung von Solaranlagen, energiesparende Bauweise, Ziel der Treibhausneutralität bis 2045, Regenwassernutzung, Begrünung etc.) <p>Für die Entwicklung des neuen Quartiers sind deswegen folgende Schritte maßgeblich:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen des Anforderungskatalogs zur klimafreundlichen Entwicklung 2. Finden eines Projektierers für das Bahnhofsareal mit Auflagen zur Etablierung einer regenerativen Energieversorgung (ggfs. mit BEW-Förderung); alternativ parallele, separate Entwicklung der Energieversorgung und der Arealentwicklung 3. Planung und Bau des Quartiers 4. Betrieb der Energieversorgung des Quartiers 		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Bürgermeister, Ortsentwicklung	Zielgruppe	Verwaltung
Akteure	Bürgermeister, Stabstelle Ortsentwicklung, Klimaschutzmanagement		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
VLO5	Klimafreundliche Quartiersentwicklung des Bahnhofareals mit nachhaltigem Konzept (Nahwärmennetz)									
	Öffentlichkeitsbeteiligung	2024/2025							100%	
	Aufstellen des Bebauungsplans mit Erstellen des Anforderungsprofils	2024/2025							100%	
Neu:	Bürgerbeteiligung für einzelne Bauabschnitte	2026ff							0%	
	Suche eines Projektierers/Arealentwicklers	2025							50%	
Neu:	Entwicklung der Bauabschnitte	2026ff							0%	
	Vertragsabschlüsse und Start der Detailplanung	2026							0%	
	Bebauung des Areals und Energieversorgung	2026ff							0%	

Geplant, wurde aber verschoben 

Geplant und abgeschlossen 

Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen 

Geplant 

Die nachhaltige und funktionelle Gestaltung des Bahnhofsareals Planegg stand 2024 für das städtebauliche Grobkonzept im Vordergrund. Der am 31. Januar 2025 verabschiedete Gestaltleitfaden für das Bahnhofsareal legt den Fokus auf den Erhalt und die Stärkung öffentlicher Freiraumstrukturen. Der imposante Baumbestand, insbesondere der Kastaniengarten, wird großflächig erhalten, um Verdunstungspotenziale zu nutzen und ein durchgrüntes Quartier mit gutem Mikroklima und Hitzeschutz zu schaffen. Straßenbäume, Baumrigolen, Grüninseln sowie naturnahe Mulden mit artenreicher Staudenbepflanzung fördern die Biodiversität und bieten Lebensräume für Insekten und Eidechsen, darunter auch für die blauflügelige Ödlandschrecke.

Die nachhaltige Umsetzung orientiert sich konsequent am Schwammstadt-Konzept mit deutlich reduzierter Bodenversiegelung. Begrünte Dachflächen, Fassadenbegrünungen, artenreiche Blumenwiesen sowie Nistmöglichkeiten für Vögel, Fledermäuse und Insekten verbessern die ökologische Qualität. Regenrückhaltung und Wasserspeicherung erfolgen über Retentionsdächer, Zisternen und Sickeranlagen. Die ökologische Baubegleitung stellt den maximalen Baumerhalt sicher, unter Einhaltung der FLL-Richtlinien mit mindestens 24 m³ Baumsubstrat pro Baum.

Die Energieversorgung basiert auf Photovoltaik-Modulen und einer nachhaltigen Wärmeversorgung durch ein Geothermie-Netz, zeitweise ggfs. überbrückt durch ein mögliches Nahwärmennetz, dessen Machbarkeit bereits untersucht wurde.

Für die Mobilität wird ein moderner Mobilitätshub mit 300–500 Fahrradstellplätzen, einer Fahrradwerkstatt sowie Kiss&Ride-Zonen geplant. Das Shared-Space-Prinzip sorgt für die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer. Der Vorplatz wird mit klimaschonendem Pflaster mit hohem Wasserrückhaltevermögen gestaltet.

Der Gestaltungsleitfaden ist verbindlich für alle Teilnehmer des im Oktober 2025 gestarteten Konzeptvergabeverfahrens. Die Konzepte enthalten 70% Qualitätsanforderungen. Sie müssen Kubatur, Geschossigkeit und Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen, nachhaltige Baumaterialien verwenden sowie Solaranlagen und energieeffiziente Bauweisen integrieren.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	VL 06 Energie und Gebäude	Technische Maßnahmen	2024-2026
Maßnahmentitel	Klimafreundliche Optimierung der Kunsteisbahn		
Übergeordnetes Ziel	Klimaneutrale Verwaltung		
Maßnahmenziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzfristige Minimierung des Energiebedarfs der Kunsteisbahn - Langfristig (zumindest bilanziell) klimaneutraler Betrieb 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Die seit Jahrzehnten betriebene Eiskunstlaufbahn soll nach einer Sanierung wieder in Betrieb gehen. Die umfassende Sanierung oder gar Neubau soll so energiearm und klimaschonend wie möglich erfolgen. Dazu sind eine umfassende Planung und das Einholen neuer Konzepte notwendig. Mittelfristiges Ziel muss es dabei sein, die Anlage zumindest bilanziell über das Jahr klimaneutral zu betreiben, idealerweise sogar zu jedem Zeitpunkt, auch während des Winterbetriebs.</p> <p>Um den nun seit Jahren ausgesetzten Betrieb bereits wieder im Winter 2024/2025 zu ermöglichen, wurde zudem ein kurzfristiges Konzept erarbeitet, das einen energiesparenden Betrieb mit der bestehenden Infrastruktur ermöglicht.</p>		
Zuständigkeit/Verantwortlicher	Bürgermeister, Geschäftsstellenleiter	Zielgruppe	Bürger
Akteure	Bürgermeisteramt, Bauamt, Klimaschutzmanagement		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)									
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %
VL06	Klimafreundliche Optimierung der Kunsteisbahn								
	Planung einer „großen Lösung“ mit möglichst klimaneutralem Betrieb	2025							100%
	Bau und Betrieb einer (zumindest bilanziell über das Jahr) klimafreundlichen Eiskunstlaufbahn	2026							80%

Geplant, wurde aber verschoben



Geplant und abgeschlossen



Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen



Geplant



Der Planegger Gemeinderat hat sich am 29.04.2025 einstimmig dafür ausgesprochen, die Kunsteisfläche am Feodor-Lynen-Gymnasium im Winter mit neuer Kältetechnik weiterzubetreiben und die Fläche im Sommer als Multisport-Outdoor-Boden zu nutzen. Für die Planung einer „großen

„Lösung“ mit möglichst klimaneutralem Betrieb wurden Gespräche mit spezialisierten Ingenieurbüros und Eisanlagenbauern geführt. Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die Möglichkeit der energetischen Optimierung mit einer Nutzung der Abwärme der Kältemaschine zum Heizen des Feodor-Lynen-Gymnasium, des Kupferhauses, den beiden Turnhallen und weiteren Gebäudeteilen zu untersuchen. Eine Nutzung der Abwärme wäre nur mit hohem technischem Aufwand möglich gewesen, welcher sich finanziell erst in 100 Jahren amortisiert, und nur eine minimale energetische Verbesserung bedeutet hätte.

Das Eiswunder bekam nun ein Icegrid-System der ISS GmbH mit gewellten Kühlrohrleitungen aus Kunststoff, welche durch Wabenelemente laufen, die unter Wasser gesetzt werden. Der Energieverbrauch der Eisfläche darüber sinkt dadurch um bis zu 40%. Zusätzlich wurde eine Photovoltaikanlage mit 650 m² Modulfläche auf dem Vordach der benachbarten Turnhalle 2 des Feodor-Lynen-Gymnasiums installiert, welche jährlich 110.000 Kilowattstunden Strom erzeugt, und damit den Stromverbrauch der Eisfläche bilanziell kompensiert.

Die Bilanzierung des Verbrauchs und der Stromproduktion der PV-Anlage soll Ende 2026 geprüft werden.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	Neu: VL 07 Energie und Gebäude	Administrative Maßnahme	2026-2030
Maßnahmentitel	Klimaschutz in der Bauverwaltung		
Übergeordnetes Ziel	Die Verankerung von Klimaschutz in der Bauverwaltung		
Maßnahmenbeschreibung 2026	Die Verankerung von Klimaschutz in der Bauverwaltung ist eine neue Maßnahme. Den Anstoß hierfür gab ein Antrag der Partei Bündnis 90/Die Grünen, mit dem Klimaschutz stärker in der Bauleitplanung berücksichtigt werden soll. Gleichzeitig ist Klimaanpassung als Maßnahme im Klimaanpassungskatalog verankert, der gemeinsam mit dem Klimaschutznetzwerk INEV und der Energieagentur Ebersberg-München erarbeitet wurde. Auf Grundlage dieser politischen und fachlichen Rahmenbedingungen wurde die neue Maßnahme VL07 entwickelt mit dem Ziel, Klimaschutz systematisch in der Bauverwaltung umzusetzen. Dabei wird zwischen kommunalen Bauprojekten und eigenen Liegenschaften, großen Vorhaben externer Bauträger wie dem Max-Planck-Institut oder dem Bahnhofsareal sowie privaten Bauvorhaben der Bürgerinnen und Bürger unterschieden.		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Umweltamt, Bauamt, Bau- leitplanung	Zielgruppe	Bauherren
Akteure	Bürgermeisteramt, Bauamt, Klimaschutzmanagement		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
Neu: VL07	Klimaschutz in der Bauverwaltung									
Neu:	Gespräche mit dem Bauamt und der Ortsentwicklung	2025							20%	
Neu:	Austausch mit anderen Gemeinden und Städten zur Integration von Klimaschutz in die Bauleitplanung	2026							10%	
Neu:	Erstellen einer Checkliste für Klimaschutz in der Bauverwaltung	2027ff.							0%	
Neu:	Einführung eines Klimachecks für kommunale Beschlüsse sowie eines Kriterienkatalogs für die Bauleitplanung	2027ff.							0%	
Neu:	Begleitung des Baus des Rechenzentrums der Max-Planck-Gesellschaft in Martinsried als Pilotprojekt	2027ff.							0%	

Geplant, wurde aber verschoben



Geplant und abgeschlossen



Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen



Geplant



Zur Umsetzung wurden erste Gespräche mit dem Bauamt und der Ortsentwicklung geführt. Die Klimawandelanpassung in der Bauleitplanung ist ein zentraler Baustein des Klimawandelanpassungskonzepts, das gemeinsam mit INEV und der Energieagentur Ebersberg-München erarbeitet wurde. Entsprechend wird sich insbesondere die neu in 2026 geschaffene Stelle des Klimaanpassungsmangers vertieft mit diesem Thema befassen. Eine inhaltliche Konkretisierung der Maßnahmen ist daher für das Jahr 2027 vorgesehen. Parallel dazu ist ein Austausch mit anderen Gemeinden und Städten geplant, um Erfahrungen zur Integration von Klimaschutz in die Bauleitplanung zu sammeln. Ein Austausch mit der Gemeinde Krailling ist geplant, da dort aktuell niederschwellig eine Klimaprüfung eingeführt wird. Ein vertiefender Austausch ist mit der Stadt Augsburg als Vorbild für 2027 geplant.

Auf Basis der Gespräche werden Prioritätenlisten für den Klimaschutz in der Bauverwaltung erarbeitet und weiter konkretisiert. Darauf aufbauend ist die Einführung eines Klimachecks für kommunale Beschlüsse sowie eines Kriterienkatalogs für die Bauleitplanung vorgesehen. Dieser Klimacheck soll ab 2027 in die offiziellen Verwaltungsprozesse aufgenommen und durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Als Pilotprojekt dient die Begleitung des Neubaus des Rechenzentrums der Max-Planck-Gesellschaft in Martinsried. Aufgrund der Lage in einer Frischluftschneise Münchens und des erwarteten hohen Strombedarfs wurden hier Klimaschutzaspekte besonders berücksichtigt. Für die zweite Phase der Bauleitplanung ist vorgesehen, dass die Max-Planck-Gesellschaft der Gemeinde einen Umweltbericht inklusive Ökobilanz vorlegt. Die fachliche Begleitung des Projekts ist für das Jahr 2026 sowie für die folgenden Jahre vorgesehen.

Eine große Veränderung brachten das Erste und Zweite Modernisierungsgesetz Bayerns mit sich, das der Bayerische Landtag am 10. Dezember 2024 beschlossen hatte, mit dem die bestehenden Freiflächengestaltungs- bzw. Grünordnungssatzungen außer Kraft gesetzt wurden. In den Bebauungsplänen der Gemeinde Planegg sind vielfältige Festlegungen zu Frei- und Grünflächengestaltung getroffen worden, die die Versiegelung, den Baum- und Sträuchererhalt, Neupflanzungen, Lichtverschmutzung, Grundstücksbefestigungen, Einfriedungen, Regenwasserversickerung, Grünzugvernetzung u.v.m. regeln. In einem vom Klimaschutz erarbeiteten Grundsatzbeschluss wurden die grünordnerischen Festsetzungen in den bestehenden Bebauungsplänen städtebaulich begründet und gefestigt, um die klimaschutzrelevanten Aspekte zu stärken und zu bewahren.

4.1.5 Handlungsfeld Mobilität & Verkehr

Das Handlungsfeld Mobilität & Verkehr verfolgt das Ziel, durch eine klimafreundliche Mobilität die lokalen CO₂-Emissionen zu senken, die Emissionen von Schadgasen (z.B. NOx) und Feinstäuben zu verringern und insgesamt die Aufenthaltsqualität in Planegg zu verbessern.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	MI 01 Mobilität und Infrastruktur	Förderung	2023 - 2040
Maßnahmentitel	Steigerung der Attraktivität der autofreien Mobilität		
Übergeordnetes Ziel	THG-Reduzierung (Erreichen der energetischen Klimaneutralität)		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> Attraktivität für Fußgänger, Radfahrer und den ÖPNV steigern Reduzierung des automobilen Verkehrsaufkommens 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Das Erreichen einer THG-Reduktion durch eine Verkehrswende erfordert Marketing- und Bildungsmaßnahmen, um mit positiven Erlebnissen und Wissenstransfer den Kulturwandel anzustoßen. Daneben sind die ordnungspolitischen und verkehrstechnischen Rahmenbedingungen so zu setzen, dass die Alltagserledigungen auch ohne Auto einfach und attraktiv bewältigt werden können. Auch muss das Sicherheitsgefühl der älteren Radfahrer, v.a. an den Verkehrsknotenpunkten und der Bahnhofstraße, verbessert werden.</p> <p>Die klimaneutrale Mobilität soll durch attraktive Maßnahmen für Fußgänger, Fahrradfahrer, ÖPNV-Nutzer erhöht werden, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein schaffen für die Treibhausgasemissionen im Verkehr • Umsetzung der verbliebenen Würm-Radl-Tal-Maßnahmen • Mehr und bessere Radabstellplätze schaffen (Übersicht, Lücken schließen) • Infrastruktur für Radfahrer verbessern für sicheres und angenehmes Fahren • Kreuzungssituationen verbessern • Radweg U6 zur S6 attraktiv gestalten • Fahrradstraßen und -zonen einrichten • Lehradsystem und kommunales Förderprogramm stärker bewerben • Rabatt in Geschäften bei Fahrradnutzung bewerben • Förderprogramm „Nachhaltige Mobilität“ erweitern (Lastenrad-/Kinderanhänger aufnehmen, Fahrradgaragen und -stellplätze, Wallboxen, Prämien für freiwillige Abgabe des Führerscheins...) • Mitfahरgelegenheit für Gewerbetreibende/Firmenmitarbeiter ausbauen. • Verbesserung der ÖPNV-Anbindung für Pendler <p>Die Eröffnung des neuen U6-Endbahnhofs ermöglicht die Verlagerung des Pendlerverkehrs vom Auto auf die ÖPNV. Für die richtige Lenkung ist eine vünftige Fahrradwegverbindung von der U6 zu den Gewerbegebieten Fraunhofer Straße und Steinkirchen, der Bahnhofsstraße bis zum S-Bahnhof notwendig.</p>		

Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Mobilitätsbeauftragte, Klimaschutzmanagement	Zielgruppe	Bürger und Unternehmen
Akteure	Klimaschutzmanagement, Mobilitätsbeauftragte, Bauamt, Ordnungsamt, Wirtschaftsförderung		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)									
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %
MI01	Steigerung der Attraktivität der autofreien Mobilität								
	Konzept für eine Informationsseite Mobilität	2025							100%
	Leihradsystem und kommunales Förderprogramm stärker bewerben	2025							100%
	Förderprogramm „Nachhaltige Mobilität“ erweitern	2025							100%
	Übersicht Radabstellplätze und Lückenschluss erarbeiten	2025							0%
	Installation weiterer geplanter DFI-Anlagen	2025							100%
	Umbau barrierefreie Haltestellen Kreuzwinkelstraße	2025							100%
	Umbau Kreuzungssituation Feodor Lynen Gymnasium/Friedhof	2025							50%
	Gespräche mit Gewerbetreibenden/Geschäften zu Verbesserungsmöglichkeiten, Rabattaktionen und Testphasen	2025							0%
	Gespräche mit Firmen zu den Themen Mobilitätsmanagement, Mitfahrgelegenheit für Gewerbetreibende/Firmenmitarbeiter, Verbesserung der ÖPNV-Anbindung für Pendler	2025							0%
	Gespräche mit Nachbargemeinden zu gemeinsamen Aktionen/Möglichkeiten (Netzwerk der Mobilitätsbeauftragten)	2025							100%
	Ausbau Rad- und Fußweg Martinsrieder Feld, Verbindung U6 und S6 zu den Gewerbegebieten erarbeiten	2026							0%
	Fortführung der Aktionen, Ideen und Gespräche	2026ff							100%
Neu:	Rezertifizierung Fahrradstadt	2026							10%

Geplant, wurde aber verschoben

Geplant und abgeschlossen

Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen

Geplant

Um die Bürgerschaft mehr über das Thema Nachhaltige Mobilität in der Gemeinde zu informieren wurde die Rubrik "Mobilität" auf der Gemeindehomepage erneuert und mit weiteren Infos zu dem Thema ergänzt. Darüber hinaus werden mehrmals im Jahr über die Rathaus Nachrichten, die Bürgerinformationsbroschüre und in der Bürgerversammlung die aktuellen Themen oder Rückblicke

zum Thema Mobilität veröffentlicht. Des Weiteren werden je nach Haushaltslage noch nicht barrierefreie Bushaltestellen im Gemeindegebiet DIN-gerecht ausgebaut und der Lückenschluss im Radwegenetz weiter vorangetrieben.

Für das Jahr 2026 steht die Rezertifizierung als fahrradfreundliche Kommune an. Dieses Prädikat erhält die Gemeinde über die AGFK. Die Rezertifizierung umfasst die Einreichung einer Vielzahl von Unterlagen sowie einen gemeinsamen Fahrradausflug durch das Gemeindegebiet.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	MI 02 Mobilität und Infrastruktur	Förderung	2023 - 2030
Maßnahmentitel	Förderung der E-(Auto)-Mobilität		
Übergeordnetes Ziel	THG-Reduzierung (Erreichen der energetischen Klimaneutralität)		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Reduzierung des THG-Ausstoßes im Bereich Verkehr 2. Erhöhung des klimaneutralen/-freundlicheren mobilen Individualverkehrs 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Der Betrieb von Ladeinfrastruktur wird nach Art. 57 Abs.1 GO als Teil der Pflichtaufgabe „öffentlicher Verkehr“ qualifiziert und gehört damit zur gemeindlichen Daseinsvorsorge.</p> <p>Folgende Maßnahmen sollen umgesetzt werden, um die Attraktivität des E-Autos zu erhöhen und die notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Verhältnis E-Autos zu Ladesäulen erfassen und Benchmark von 14:1 erreichen bzw. halten • Regelmäßige Erhebung der Anzahl Ladesäulen und zugelassener E-Autos, Prüfen einer Schnellladesäule • Unterstützung des GHD bei der Errichtung von Ladesäulen • Förderung für private Ladesäulen/Wallboxen einführen in Kombination mit regenerativer Stromversorgung • Organisation des notwendigen Verteilnetzes für eine ausreichende Stromversorgung mit dem Bayernwerk • Weitreichenderes Bekanntmachen von Abos, Leasing und Sharing-Möglichkeiten zu E-Autos • Sharing-Anbieter zu einem vermehrten Angebot der Nutzung von E-Autos und regenerativ betriebenen Ladesäulen und verbesserten Ladekonzepten aktivieren <p>Erfahrungsberichte zum Betrieb mit e-Autos veröffentlichen</p>		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Mobilitätsbeauftragte, Klimaschutzmanagement	Zielgruppe	Bürger und Unternehmen
Akteure	Klimaschutzmanagement, Mobilitätsbeauftragte, Bauamt, Ordnungsamt		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
MI02	Förderung der e-Auto-Mobilität									
	Gespräche mit Gewerbetreibenden zum Bedarf an Ladestationen führen	2025							100%	
	Zusammenarbeit mit Bayernwerken suchen	2025							0%	
	Konzept für ein Informationsportal Mobilität erarbeiten	2025							0%	
	Veranstaltung zur E-Mobilität organisieren	2025							0%	
	Regelmäßige Datenerhebung zum Stand der E-Mobilität in Planegg organisieren und veröffentlichen	2025							20%	
	Maßnahmen weiterführen und um neue Ideen ergänzen	2026ff.							0%	

Geplant, wurde aber verschoben



Geplant und abgeschlossen



Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen



Geplant



Noch 2024 lag die Benchmark für E-Autos pro Ladesäule bei 14:1. Dieser Wert hat sich mittlerweile auf 10:1 verschoben. Das ist auch das aktuelle Ziel der Bundesregierung. Gemäß Ladesäulenregister lag das Verhältnis 2025 aber erst bei 17:1. Laut Laderegister der Bundesnetzagentur bestehen Anfang 2026 in Planegg 29 Ladesäulen mit 44 Ladepunkten. Eine regelmäßige Datenerhebung zum Stand der E-Säulen soll im Laufe des Jahres erfolgen.

Derzeit gibt es keine Anträge/Anfragen von E-Ladesäulen Betreibern im Gemeindegebiet weitere Säulen aufzustellen. Die Anfragen, die aus der Bürgerschaft bzgl. des Ablaufs oder anderer Informationen zur Inbetriebnahme von privaten Ladesäulen erfolgen, werden kontinuierlich beantwortet.

2020 gab es ca. 77 E-Autos (und 316 Hybride) in Planegg. 2022 waren es schon 220 (resp. 624). Die Erhebung aktueller Zahlen und ein entsprechendes Monitoring soll 2026 entwickelt werden.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	MI 03 Mobilität und Infrastruktur	Förderung	2023 - 2030
<u>Maßnahmentitel</u>	Informationskampagne und Mobilitätsmanagement klimafreundlicher Verkehr		
<u>Übergeordnetes Ziel</u>	THG-Reduzierung (Erreichen der energetischen Klimaneutralität)		
<u>Maßnahmenziele</u>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erhöhung des Bewusstseins für klimafreundliche Mobilität 2. Reduzierung des nicht-klimaneutralen Verbrenners 3. Reduzierung des Autoverkehrs 		
<u>Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024</u>	<p>Eine Informationskampagne zur klimafreundlichen Mobilität kann dabei helfen, die Öffentlichkeit über die Vorteile und Möglichkeiten nachhaltiger Verkehrsmittel zu informieren und zum Umdenken anzuregen. Ziele einer solchen Kampagne sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung: Bewusstsein für die Umweltfolgen von konventionellen Fahrzeugen und die Vorteile klimafreundlicher Alternativen schaffen. • Information: Sachliche Informationen über Elektrofahrzeuge, öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder und andere nachhaltige Mobilitätsoptionen bereitzustellen. • Motivation: Menschen dazu ermutigen, klimafreundliche Verkehrsmittel zu nutzen. • Verhalten ändern: Langfristige Verhaltensänderungen im Mobilitätsverhalten fördern. <p>Als Kernbotschaften dienen dabei v.a. der Beitrag zum Umweltschutz (Reduzierung von CO₂-Emissionen und Luftverschmutzung durch klimafreundliche Verkehrsmittel), die eigene Gesundheit (positive Auswirkungen auf die Gesundheit durch weniger Luftverschmutzung und mehr Bewegung) und die Kostensparnis (langfristige Kostenvorteile durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen und anderen nachhaltigen Optionen).</p> <p>Neben der eigenen Website sollten auch weitere Kommunikationskanäle wie „Social Media“, Chat Rooms, Artikel, Infozeitschrift, Anzeigen, Stände auf Messen und Dult, Schulwettbewerbe, Workshops und Veranstaltungen oder Mobilitätstage genutzt werden.</p> <p>Wichtige Inhalte sind dabei einfache und visuell ansprechende Darstellungen der Vorteile klimafreundlicher Mobilität, Erfolgsgeschichten, Daten und Fakten aus Vergleichsstudien, Praktische Ratschläge und Tipps, oder Rechner zur CO₂-Einsparung. Es sollten außerdem belastbare Zahlen zum Rad- und Autoverkehr publiziert, Berechnungsvergleiche der Kosten Kauf-Leasing-Mieten-Sharing-ÖPNV zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Gleichzeitig ist das Mobilitätsmanagement für Gewerbetreibende eine wichtige Maßnahme. Um dieses Thema voranzubringen, könnte die Gemeinde eine netzwerkende, unterstützende Rolle übernehmen, und eine Aktionsgruppe Mobilität mit den Gewerbetreibenden organisieren, in der Ideen und Austausch zum betrieblichen Mobilitätsmanagement selbst, Ideen zu einer möglichen Verbindung U6 und S6 zu den Gewerbegebieten entstehen können.</p>		
<u>Zuständigkeit/ Verantwortlicher</u>	Mobilitätsbeauftragte, Klimaschutzmanagement	<u>Zielgruppe</u>	Bürger und Unternehmen

Akteure	Klimaschutzmanagement, Mobilitätsbeauftragte, Öffentlichkeitsarbeit, Standortförderung
---------	--

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
MI03	Mobilitätsmanagement und Informationskampagne zum klimafreundlichen Verkehr									
	Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Mobilität	2025							0%	
	Inhaltliche Gestaltung der Informationskampagne	2025							0%	
	Konzeption eines Netzwerks für Gewerbetreibende	2025							0%	
	Initiierung eines Mobilitätsnetzwerks	2025							0%	
	Fortsetzung und Ausweitung der Aktionen	2026ff.							0%	

Geplant, wurde aber verschoben

Geplant und abgeschlossen

Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen

Geplant

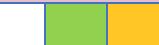
Aufgrund der vielen dringenden Mobilitätsthemen wie barrierefreie Bushaltestellen, Planungen für die Mobilitäts-Hubs Bahnhofsareal und U-Bahn, Fahrradverbindung U 6 zur S-Bahn, Martinsrieder Ortsmitte/Röntgenstraße u.a.m. fehlte die Kapazität für eine Mobilitätskampagne. Das wird sich auch 2026 nicht wesentlich entspannen. Daher muss diese Maßnahme erst einmal aufgeschoben werden.

4.1.6 Handlungsfeld Öffentlichkeit und Bildung

Ein wesentlicher Punkt im Klimaschutzkonzept ist die Sensibilisierung, Information, Aufklärung und Unterstützung der Bevölkerung und der Gewerbetreibenden. Die Gemeinde kann darüber hinaus ein Netzwerk-Knotenpunkt für die Klimaschutzthemen sein und verschiedene Akteure zusammenbringen und verbinden.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	ÖB01 Öffentlichkeit und Bildung	Förderung, Unterstützung	2025-2040
<u>Maßnahmentitel</u>	Klimaschutz-Hub für Gewerbetreibende in Planegg		
<u>Übergeordnetes Ziel</u>	Reduzierung der Treibhausgase		
<u>Maßnahmenziele</u>	1. Vernetzung der Planegger/Würmtaler Unternehmen zum Thema Klimaschutz 2. Unterstützung der Unternehmen bei der Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen 3. Wissensvermittlung zu Klimaschutzthemen		
<u>Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024</u>	<p>Damit die Unternehmen in Planegg ihre Aufgaben oder Vorgaben im Bereich Klimaschutz und CSR („Corporate Social Responsibility“) besser erfüllen zu können, wünschen sich viele Unternehmen, dass die Gemeinde(verwaltung) eine Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen bietet. Die Gemeinde sollte Knotenpunkt, Vermittler und Organisator sein für die Vernetzung von Unternehmen, v.a. für Themen wie Energieeffizienz-/management, erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft, Mobilität.</p> <p>Ähnlich dem Netzwerk „Die Klimaneutralen“ der Energieagentur Ebe-M kann die Gemeinde ein Netzwerk mit folgenden Aufgaben und Inhalten organisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittler und Organisator für Netzwerk • Regelmäßige Unternehmertreffen zu den relevanten Themen • Übersichtliche Information zu aktuellen Klimaschutzthemen und Aktivitäten, um Unternehmen zu beteiligen • Rubrik auf Homepage und in Rathaus News über aktive Unternehmen • Durchführen von Best Practice-Workshops und Exkursionen • Expertenvorträge • Entwicklung neuer Projektideen • Gemeinsame Patenschaft für Klimaprojekte • Übersicht zu Fördermöglichkeiten • Unterstützung bei Renaturierung der Betriebsgelände (Erhöhung der Biodiversität) 		

Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement	Zielgruppe	Unternehmen und Vereine
Akteure	Bürgermeister, Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)									
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %
ÖB01	Klimaschutz-Hub für Gewerbetreibende in Planegg								
	Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden (z.B. Dachau, Landkreis München und Energieagentur.	2025							50%
	Konzept zum Knotenpunkt Gemeinde für Unternehmen	2025							100%
	Durchführen eines ersten Treffens	2025							30%
	Erstellen einer unternehmensorientierten Klimaschutzseite mit Hintergrundinformationen und Vernetzungsthemen	2025							50%
	Fortführung und Optimierung der Vernetzungsbestrebungen	2025							30%
	Ausarbeiten der Schwerpunktthemen	2025							50%
	Erstellung eines Veranstaltungskalenders für 2025 und 2026	2025							20%

Geplant, wurde aber verschoben  Geplant und abgeschlossen  Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen  Geplant 

Für die Entwicklung des Klimaschutz-Hubs fand ein Austausch mit Initiatoren des Klimabündnisses Ebersberg-München statt, um Erfahrungen zu übernehmen. Für das Jahr 2026 sind vertiefende Beratungsgespräche geplant. Ein Workshop mit lokalen Unternehmen wurde bereits 2024 durchgeführt. Auf Basis der dort eingebrachten Ideen wurde das Konzept für den Klimaschutz-Hub entwickelt, das die Gemeinde als Knotenpunkt für Information, Vernetzung und Unterstützung versteht. Das Konzept wurde dem Ersten Bürgermeister, Herrn Nafziger, vorgestellt. Eine erste Veranstaltung mit Unternehmerinnen und Unternehmern wurde von 2025 auf 2026 verschoben. Grund dafür war, dass im vierten Quartal 2025 bereits ein Unternehmerfrühstück stattfand. Die Durchführung der Veranstaltung ist nun für die Zeit nach der Kommunalwahl im Frühling 2026 vorgesehen.

Die Internetseite zum Klimaschutz-Hub wurde erstellt. Zentrale Themen wie Klimaanpassung, klimaneutrale Energieversorgung, Berichterstattung und Mobilität sind bereits ausgearbeitet und im Konzept verankert. Die inhaltliche Vervollständigung erfolgt bis zur ersten Veranstaltung in 2026. Hintergrund ist die derzeit angespannte wirtschaftliche Situation, durch die sich die Prioritäten vieler Unternehmen (auch diese, in denen wir Unterstützung anbieten wollen) verschoben haben.

Die Vernetzungsarbeit wurde kontinuierlich fortgeführt, unter anderem durch die Teilnahme am Unternehmerfrühschoppen im vierten Quartal 2025.

Neben einem Workshop zur Schärfung der Prioritäten im zweiten Quartal 2026 sind weitere Termine, etwa Expertenvorträge, für das vierte Quartal 2026 vorgesehen. Die konkrete Ausgestaltung erfolgt im Anschluss und orientiert sich an den Ergebnissen der ersten Veranstaltung sowie an den Rückmeldungen der Unternehmen zur gewünschten Intensität und Frequenz des Austauschs.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	ÖB02 Öffentlichkeit und Bildung	Förderung, Unterstützung	2025-2040
Maßnahmentitel	Informationsportal und Unterstützung der Bürger zum Klimaschutz		
Übergeordnetes Ziel	Klimaschutzbewusstsein erhöhen		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstützung der Bürger bei der Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen 2. Objektive Wissensvermittlung zu Klimaschutzthemen und -maßnahmen 3. Akzeptanz der Klimaschutzthemen und -maßnahmen 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Ähnlich dem Netzwerk für die Unternehmen wünschen sich die Bürger, dass die Gemeinde(verwaltung) als Informationsportal und Knotenpunkt fungiert. Wichtig ist hierbei, dass das Klimaschutzmanagement eine zentrale Anlaufstelle für die Klimaschutz- und Energiefragen wird, bei der die Bürger objektive und leicht verständliche Information einholen können und die notwendige Unterstützung bei ihren Anstrengungen bekommen.</p> <p>Folgende Inhalte sind angedacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeverwaltung als Informationszentrale für alle Klimaschutzthemen („Planegg-Wiki“) • Übersichtliche Information zu aktuellen Klimaschutzthemen und Aktivitäten, aktuelle Neuerungen erläutern • Hinweisgeber zu Umsetzungen • Orientierung bieten, um Verunsicherung und Verwirrung zu begegnen • Beratungsmöglichkeiten anbieten im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten • Durchführen von Best Practice-Workshops, Erfahrungsaustauschmöglichkeiten und Exkursionen • Expertenvorträge, VHS-Veranstaltungen, Kurse (z.B. klima-fit) • Themenabende und Ausstellungen organisieren • Übersicht zu Fördermöglichkeiten <p>Die Gemeinde muss hier nicht alles selber erarbeiten, sondern kann auf vielfältige Hilfestellung der Energieagenturen, der Verbraucherzentrale, der LENK und anderen Organisationen zurückgreifen und die Informationen und Angebote verlinken und zusammenführen.</p>		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement	Zielgruppe	Bürger
Akteure	Bürgermeister, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltamt		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
ÖB02	Informationsportal und Unterstützung der Bürger zum Klimaschutz									
	Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden und der Energieagentur.	2025							100%	
	Broschüre zum Thema Nachhaltigkeit für Bürger*innen erstellen	2025							100%	
	Konzept zum Knotenpunkt und Informationszentrale Gemeinde für Bürger	2025							30%	
	Erstellen des Öffentlichkeitsauftritts	2025							70%	
	Informationskampagne zum Knotenpunkt Gemeinde	2025							0%	
	Fortführen des Knotenpunkts/Informationszentrale	2026 ff.							0%	

Geplant, wurde aber verschoben  Geplant und abgeschlossen  Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen  Geplant 

Zur Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger im Bereich Klimaschutz wurde der Aufbau eines Informationsportals als zentraler Knotenpunkt weiter vorangetrieben. Hierzu fand ein wiederholter Austausch mit der Energieagentur Ebersberg-München zur Bereitstellung von Informationsmaterialien sowie mit der Verbraucherzentrale statt.

Die ursprünglich geplante Nachhaltigkeitsbroschüre für Bürgerinnen und Bürger konnte aufgrund fehlender Werbepartner nicht umgesetzt werden. Die bereits erarbeiteten Inhalte wurden stattdessen in die Rathaus-Nachrichten integriert und dort weiter genutzt.

Der digitale Knotenpunkt der Gemeinde wurde im Jahr 2025 kontinuierlich ausgebaut. Die Online-Informationsmaterialien wurden ergänzt und werden laufend aktualisiert. Um den Knotenpunkt künftig stärker am tatsächlichen Bedarf auszurichten, ist geplant, gezielt Rückmeldungen aus der Bürgerschaft einzuholen. Hierzu soll in 2027 ein Workshop durchgeführt werden. Auf der Internetseite des Umweltamts sollen die Inhalte künftig strukturiert, ähnlich einem Wiki, hinterlegt werden. Vorgesehen sind unter anderem übersichtliche Darstellungen von Fördermöglichkeiten sowie gezielte Verlinkungen zu relevanten Wissensplattformen.

Der Öffentlichkeitsauftritt zum Thema Klimaschutz wird fortlaufend in 2026 weiterentwickelt. Er umfasst Informations- und Fachveranstaltungen wie den Würmtaler Energietag, den Schaukasten im Rathaus, die Gemeindehomepage, die Rathaus-Nachrichten, Informationsmaterial, das ausgelegt und an die Haushalte verteilt wird sowie einen Instagram-Account. Darüber hinaus wurden VHS-Veranstaltungen begleitet, wie die Ausstellung „Glänzende Aussichten“ im Würmtal sowie eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Klimaschutz.

Eine umfassende Informationskampagne zum Knotenpunkt Gemeinde wurde bewusst auf das Jahr 2027 verschoben, da sie erst nach der weiteren inhaltlichen Ausarbeitung des Knotenpunkts umgesetzt

werden soll. Auch der dauerhafte Betrieb und die Weiterentwicklung der Informationszentrale sind für 2027 vorgesehen.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>		
	ÖB03	Förderung, Unterstützung	2024-2040		
Öffentlichkeit und Bildung					
Maßnahmentitel	Erstellung eines Geschichts-Klima-Themenpfads in Planegg				
Übergeordnetes Ziel	Erhöhung des Klimaschutzbewusstseins				
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verknüpfung des Themas Klimawandel, Klimaschutz mit der Geschichte Planeggs 2. Pfad durch Planegg, der die Ideen und Notwendigkeiten des Klimaschutzes im Kontext der Ortsgeschichte darstellt 3. Durch Kenntnis und Identifikation mit der Ortsgeschichte „spielerisch“ Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft des Ortes und zukünftiger Generationen schaffen. 				
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Anhand geschichtlicher Hintergründe mit Bezug auf Planegg sollen Klimaschutzthemen und Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept erläutert und plausibel gemacht werden, damit beim Bürger ein besseres Verständnis und Bewusstsein für die Maßnahmen entsteht und somit eine größere Akzeptanz für das Thema Klimaschutz. In Form von Aushängen/Plakaten sollen historische Gebäude (Bahnhof, Brauerei...) oder Themen (erste Straßenbeleuchtung, Pendler mit Kutschen, Elektrifizierung...) in Planegg kurz beschrieben werden. Parallel dazu wird ein Bezug auf die heutige Situation und ein Klimaschutzthema gezogen und dieses erläutert. Abgeleitete Maßnahmen sollen erklärt werden. Mittels Barcodes können weitere Hintergründe und das Klimaschutzkonzept verlinkt werden.</p> <p>Der historische Klimapfad soll sowohl online als auch im Ort als Plakat oder in anderer Ausstellungsform zugänglich sein, so dass historisch interessierte Bürger jeglichen Alters Zugang zum Themenpfad bekommen.</p>				
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Barbara Reinecke Jörg Degen	Zielgruppe	Bürger		
Akteure	Archiv, Klimaschutzmanagement				

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
ÖB03	Historischer Geschichts-Klima-Themenpfad									
	Ausarbeiten der Themen und Ortsaufhänger	2025								50%
	Erstellen der digitalen Hintergrundinformationen	2025								30%
	Ausarbeiten der einzelnen Themen	2025								30%
	Eröffnen und Online-Freigabe des Geschichts-klimapfads	2025								0%

Geplant, wurde aber verschoben 

Geplant und abgeschlossen 

Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen 

Geplant 

Eine kontinuierliche Sammlung von Ideen zu historischen Orten in Planegg wurde erarbeitet. Ausgewählt wurden unter anderem der Bahnhof, Maria Eich mit Klosterwald und Kirche, Schloss Planegg, der Friedhof, die Tankstelle, die Villen Stöger und Hauer, Martinsried mit dem IZB sowie das Karl-Valentin-Haus. Für jeden Ort wurde ein Grundkonzept erstellt, das kurze historische Informationen mit dem Thema Klimaschutz verknüpft. Ziel ist es, die Inhalte des Klimaschutzkonzepts einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und den Bezug zwischen lokaler Geschichte und nachhaltiger Zukunft zu verdeutlichen.

Die Ergebnisse werden zusammen ergänzt durch vertiefende Hintergrundinformationen auf der Gemeinde-Webseite. Die weitere Ausarbeitung des Geschichts-Klima-Pfads ist in Bearbeitung, verschiebt sich aber wegen fehlender Kapazitäten.

4.1.7 Handlungsfeld Klimaanpassungsstrategien, Natur- und Umweltschutz

In diesem Handlungsfeld geht es in erster Linie darum, Maßnahmen zu ergreifen, um sich an die Änderungen anzupassen, die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen oder sogar wieder rückgängig zu machen.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	KW01 Klimaanpassungen, Natur und Umwelt	Ordnungsrecht	2024-2025
Maßnahmentitel	Hitzeschutzprogramm für die Gemeinde Planegg		
Übergeordnetes Ziel	Anpassung an den Klimawandel (vorsorgender Hitzeschutz)		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sensibilisierung der Bevölkerung sowie insbesondere der vulnerablen Gruppen zur Vornahme von Schutzmaßnahmen bei auftretenden Hitzewellen. 2. Reduzierung und Vermeidung von Todesfällen sowie Abmilderung von Krankheitsverläufen. 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Ein kommunaler Hitzeaktionsplan (https://hitzeservice.de/hitzeaktionsplaene/) ist ein Dokument, das Maßnahmen zusammenfasst, um auf hitzebedingte Gesundheitsrisiken zu reagieren und diese zu verringern. Die darin festgelegten, einzelnen Maßnahmen sollen mindestens sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bildung eines Akteursteams zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans 2. Ermittlung von Hitze-Hotspots im Gemeindegebiet 3. Maßnahmen zur Abmilderung von Hitzeinseln durch geeignete Abkühlungsstrategien (z.B. Schaffen von mehr schattigen Plätzen und kühlen Verweiloasen an Orten, an denen vulnerable Personen sich vermehrt aufhalten, Beschattung durch geeignete Bepflanzungen, Photovoltaikanlagen oder andere Vorrichtungen, Trinkwasserzugang durch Trinkwasserbrunnen u.a.m.) 4. Einrichten von „Pocket-Parks“ mit 30-50 m² (Vorschlag der Immobilienbesitzer in der Bahnhofstraße) 5. Nutzung eines Hitzewarnsystems (z.B. des DWD oder LMU) 6. Information und Kommunikation der Bürger und v.a. der vulnerablen Gruppen (siehe auch https://www.klima-mensch-gesundheit.de/) 		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement, Umweltamt	Zielgruppe	Bürger
Akteure	Klimaschutzmanagement, Umweltamt, Öffentlichkeitsarbeit		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
KW01	Hitzeschutzprogramm									
	Erarbeitung eines Projektplans	2025							70%	
	Ermittlung von Hitzehotspots	2025							0%	
	Erstellen eines Hitzeaktionsplans	2025							0%	
	Bekanntmachung und Umsetzung des Hitzeaktionsplans	2026ff.							0%	

Geplant, wurde aber verschoben



Geplant und abgeschlossen



Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen



Geplant



Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzepts wurde gemeinsam mit dem Landratsamt, dem Klimaschutznetzwerk INEV und der Energieagentur Ebersberg-München für den Bereich Hitzeschutz eine Projektskizze als zentraler Baustein der Klimaanpassung erarbeitet. Die Konkretisierung dieser Skizze in Form eines Projektplans ist für das dritte Quartal 2026 vorgesehen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist ab 2027 durch einen Klimaanpassungsmanager vorgesehen. Für diese neu geschaffene Stelle soll 2026 eine Förderung in Höhe von 80 % bei der ZUG beantragt werden. Nach Besetzung der Stelle und Einarbeitung der Person wird die Hitzeanpassung eines der zentralen Schwerpunktthemen darstellen.

Zu den Aufgaben im Bereich Hitzeanpassung zählt insbesondere die Identifikation von Hitze-Hotspots im Gemeindegebiet. Diese erfolgt im Rahmen des Klimaanpassungskonzepts unter anderem mithilfe von Drohnenbefliegungen, um besonders hitzelastete Bereiche gezielt zu erfassen. Die Umsetzung ist in Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden des Landkreises geplant.

Die Bekanntmachung sowie die Umsetzung des Hitzeschutzprogramms sind für das Jahr 2027 vorgesehen, sodass erste Maßnahmen noch vor dem Sommer 2027 realisiert werden können.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	KW02 Klimaanpassungen, Natur und Umwelt	Ordnungsrecht	2024-2025
<u>Maßnahmentitel</u>	<u>Klimaanpassungsstrategien</u>		
<u>Übergeordnetes Ziel</u>	Anpassung an den Klimawandel		
<u>Maßnahmenziele</u>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Langfristige Erhaltung des gemeindlichen Baum- und Grünflächenbestandes 2. Schutz vor möglichen Gefahren durch Starkregen und/oder Hochwasser (Würm) 		
<u>Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024</u>	<p>Ziel von Klimaanpassung ist, das Risiko und mögliche Schäden der Klimaauswirkungen so gering wie möglich zu halten und entsprechende Vorsorge zu treffen. Die Gemeinde Planegg versucht die Vorgaben umzusetzen und sich an diese steigenden Gefahren anzupassen, in dem sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • am LKR-Förderprojekt "Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels" teilnimmt, • Baumbewässerungspläne und Baumvitalitätstsmessungen umsetzt; diese sollen noch ergänzt werden durch Standortverbesserungen wie Lockerung von verdichtetem Substrat, Erweiterung von Standorten mit durchwurzelbarem Substrat, Entsiegelung an ausgewählten Standorten. Dadurch soll der Erhalt der Stadtbäume gelingen. • Artenlisten für Neu- und Nachpflanzungen, differenziert nach der Qualität der Standorte unter Berücksichtigung der Biodiversität und dem Angebot an geeigneten Lebensräumen für die heimische Fauna erstellt, • die Nutzung von Regenwasser/Zisternen prüft, • Grünflächen erhält und neue schafft, wodurch die Widerstandsfähigkeit der Gemeinde gegen Starkregenereignisse gestärkt wird, • die Empfehlungen aus dem Hochwasser- und Sturzflutenkonzept umsetzt, • die Idee des Landschaftsparks Würm weiterhin unterstützt, • eine Informationskampagne für die Bürgerschaft durchführt, was Klimawandelanpassung ist, und warum Maßnahmen in der Gemeinde umgesetzt werden, und was man privat tun kann, <p>Weitere Maßnahmen wie Regenspeicher bei Neubauten empfehlen oder sogar vorschreiben, müssen diskutiert werden. Regenwasserspeichermöglichkeiten für landwirtschaftliche Zwecke können in Kooperation mit der lokalen Landwirtschaft geschaffen werden. Die Anpassung hydraulischer Berechnungen für die Kanalplanung kann bei Starkregenereignissen Überschwemmungen und ein Überlaufen der Kanalisation abmildern. Bebauungspläne können eingesetzt werden, um die Nutzung von Regenwasser zur Schonung von Grundwasser festzulegen.</p>		
<u>Zuständigkeit/Verantwortlicher</u>	Klimaschutzmanagement, Umweltamt	<u>Zielgruppe</u>	Planegg
<u>Akteure</u>	Klimaschutzmanagement, Umweltamt, Öffentlichkeitsarbeit		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
KW02	Klimaanpassungsstrategien									
	Erarbeitung eines Maßnahmenplans für die Klimaanpassung im Rahmen des LKR-Förderprojekts	2025								100%
	Vorstellung des Sturzflutenkonzepts im Gemeinderat und Finalisierung	2025								80%
	Start der Umsetzung des Sturzflutenkonzepts und des Baumkonzepts	2025								20%
	Begleitung des Baumbewässerungskonzepts und Überprüfung der Wirksamkeit	2025								10%
	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Grünflächenhalts und -pflege (Landschaftspark Würm)	2025ff.								20%

Geplant, wurde aber verschoben  Geplant und abgeschlossen  Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen  Geplant 

Im Rahmen eines Förderprojekts des Landkreises wird derzeit ein Maßnahmenplan zur Klimaanpassung erarbeitet. Schwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit Starkregen, die Anpassung der grünen Infrastruktur sowie der langfristige Erhalt von Grünflächen.

Das Sturzflutenkonzept wurde im Frühjahr 2025 im Gemeinderat vorgestellt, die Veröffentlichung ist beschlossen und in Vorbereitung. Erste Schritte zur Umsetzung des Sturzfluten- und des Baumkonzepts wurden eingeleitet, entsprechende Angebote eingeholt und Projektbesprechungen durchgeführt. Auch das Baumbewässerungskonzept befindet sich derzeit in der Vorbereitungs- und Abstimmungsphase, einschließlich Angebotseinhaltung und fachlicher Projektgespräche.

Die Weiterentwicklung des Grünflächenmanagements wird fortgeführt. Die geplante Weiterentwicklung des Landschaftsparks Würm wurde aufgrund reduzierter Mittel zunächst verschoben. Unabhängig davon wurden Maßnahmen im Rahmen des bestehenden Grünflächenkonzepts umgesetzt, darunter ein Pflegeplan für den Lichtwegweiher sowie Verbesserungen in der Pflege der Feuchtbiotope.

Ende 2025 wurde das vor zwei Jahren begonnene Klimaanpassungskonzept des Landkreises München verabschiedet. Es wurde ein abschließender Bericht mit drei Konzepten verabschiedet: Klimaanpassungskonzept mit Maßnahmenkatalogen für den Landkreis, die Gemeinde-Cluster (zusammen mit Gräfelfing, Grünwald, Neuried, Planegg, Pullach) und die einzelnen Gemeinden. Die wesentlichen Maßnahmen umfassen ein **Hitzeschutzkonzept** (mit Hotspotanalyse, Prüfung der Be- schattung, Entsiegelung und Begrünung, deren bauliche Umsetzung und dazu gehörende Informationsportale und -kampagnen), **klimaangepasstes Bauen** (mit einem Klimacheck der kommunalen Liegenschaften, Entsiegelung von Flächen, Sanierung/Kühlung der Gebäude, Fassadenbegrünung

und Netzwerkverknüpfungen der Unternehmen) sowie die **Anpassung der Baum- und Grünflächenpflege** (Mit GIS-basiertem Grünflächenkataster, Anpassung bestehender Pflegekonzepte für Stadtgrün, Standortoptimierungen und Regenwassernutzung zur Bewässerung kommunaler Flächen).

Für das KfW-Förderprojekt der Verbesserung der Baumstandorte wurden Angebote eingeholt, mit Projektbetreuern gesprochen, die geplanten Orte nochmal angeschaut und sinnvolle Maßnahmen diskutiert. Nach Beauftragung eines Projektplaner und -überwachers werden die praktischen Maßnahmen gestartet.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	KW03 Klimaanpassungen, Natur und Umwelt	Ordnungsrecht	2024ff
Maßnahmentitel	Erhalten und Erhöhung der Biodiversität in Planegg		
Übergeordnetes Ziel	Erhalten und Erhöhen der Biodiversität in der Gemeinde Planegg		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erhalt des überwiegend heimischen Baumbestandes in der Gemeinde trotz Klimawandel 2. Weitere Biotopvernetzung, Schaffung weiterer Trittsteine auf öffentlichen und privaten Flächen 3. Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit einer möglichst großen Biodiversität bei den Bürgern, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Die Gemeinde Planegg möchte durch landschaftspflegerische Maßnahmen die Biodiversität in Planegg erhöhen. Neben dem Erhalt und der weiteren Pflege der bestehenden Flächen sollen folgende Maßnahmen dazu beitragen:</p> <p><u>Unterstützen von Naturschutzprojekten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Projekts „NaturVielfalt Leben im Landkreis München“ • Unterstützung der Einrichtung einer digitalen Informations- und Austauschplattform über biodiversitätswirksame Maßnahmen im Landkreis • Weitere Mitarbeit beim Projekt „Landschaftspark Würm“ des RMMSW • Regionales Mähgut von der „Stoawies'n“ kostenlos zur Übertragung auf Empfängerflächen zur Verfügung stellen • Beratung eines Landwirts in Bezug auf Naturschutzmaßnahmen, möglicherweise mit der Schaffung von Heckenbereichen und Ackersäumen • Weitere Zusammenarbeit in der Projektallianz zum Schutz des „Klosterwaldes“ bei Maria Eich als Hotspot der Biodiversität, Erhalt von Methusalembäumen als Biotopbäume über die Jahrhunderte • Durchführung von Projekten mit dem LBV und/oder dem LPV, z.B. Anlage weiterer Strukturen für die Zauneidechse • Umsetzung des Konzepts von 2023 zum langfristigen Erhalt des gemeindlichen Baumbestands; hier insbesondere Vermeidung der Verwendung von nicht standortheimischen Arten, sofern Baumstandorte dafür geeignet. Bei schwierigen Standorten nur Verwendung europäischer Verwandter. <p><u>Renaturierung weiterer möglicher Flächen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Ackerflächen in Steinkirchen zur Vervollständigung der Vernetzung der beiden Grünzüge am Lichtweg und an der Würm über die „Stoawies'n“ (Biotopverbundprojekte) • Erweiterung des Streuobstbereiches auf der Stemmerwiese • Prüfung der Errichtung eines Landschaftsbereiches mit Gewässer in der Kiesgrube • Aufstellen von Insektenhotels, vor allem aber Schaffung von offenen Bodenbereichen an geeigneten Stellen als weitere und wichtigere Nisthilfe für Wildbienen und andere 		

	<p><u>Monitoring</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Erfolgskontrollen des Pflege- und Entwicklungskonzepts (seit 1993) in der Zukunft, ca. alle 10 Jahre (bisher 1999, 2008, 2019), Kartierung Stoawies'n • Fortführung des Baumkatasters über die reine Verkehrssicherung hinaus, Erhalt alter Bäume, Jungbaumerziehung, Nachpflanzungen bei Ausfällen wo sinnvoll <p><u>Öffentlichkeitsarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationstafeln und Karte zu bestehenden Blühwiesen oder Blühstreifen • Öffentlichkeitsarbeit zu naturnahen Gärten • Durchführen von Mitmachaktionen, Workshops, Ausstellungen (mit Bücherei) • Einladung kompetenter Fachleute für die Umweltbildung, Exkursionen zur Erforschung der Würm mit Schulklassen und Kita-Gruppen, Fledermaus-Erlebnisnächte • Unterstützung eines Netzwerks für Kommune und Bürger und Vernetzung mit anderen Kommunen (z.B. über das Projekt „Bayern summt!“). 		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Umweltamt	Zielgruppe	Planegg
Akteure	Umweltamt, Klimaschutzmanagement, Bauhof, Bauamt, Bauleitplanung		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)									
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %
KW03	Biodiversität in Planegg erhalten und erhöhen								
	Fortführung der bereits gestarteten Maßnahmen und Projekte	2025							100%
	Aufstellen eines Aktionsplans für einzelne Schritte und Maßnahmenpakete	2025							0%
Neu	Schutz der Tümpel	2025							100%
	Kontaktaufnahme und (Neu-)Vernetzung zu möglichen Partnern	2025							100%
	Start neuer Projekte und Maßnahmen	2026ff.							100%
Neu	Streuobstwiese Konzept Erstellung	2025							100%
Neu	Streuobstwiese Umsetzung	2026ff.							10%

Geplant, wurde aber verschoben  Geplant und abgeschlossen  Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen  Geplant 

Das Jahr 2025 war in der ersten Jahreshälfte von extremer Wärme und anhaltender Trockenheit geprägt. Besonders betroffen waren die Tümpel auf den Ruderalflächen am Lichtweg, die mehrmals mit Unterstützung des Bauhofs und der Feuerwehr aufgefüllt werden mussten, um das Austrocknen zu verhindern. Zum Schutz der Amphibien wurden zwei Tümpel in Zusammenarbeit mit

dem BUND und dem Arbeitskreis „Krötenretter“ mit Staketenzäunen umgeben und Hinweisschilder aufgestellt. In kritischen Phasen, etwa beim Landgang der Jungfrösche, erfolgte eine vollständige Absperrung des Areals. Die Maßnahmen zeigten Erfolg: Der Bruterfolg von Wechselkröte und Laubfrosch war deutlich sichtbar.

Im Laufe des Jahres intensivierte die Gemeinde den Austausch mit dem Projekt „NaturVielfalt Leben“ des Landratsamts München. Es fanden Begehungen der Planegger Flächen statt, darunter eine Insektenkartierung für die Stoawies'n. Überlegungen zu einem Biotopverbund mit Neuried scheiterten jedoch an der trennenden Wirkung größerer Waldbereiche. Die geplante Mähgutübertragung auf die Stoawiesen nach Neuried wurde nicht umgesetzt, da die Zielwiese noch nicht die erforderliche Reife aufwies, ist aber für 2026 erneut geplant.

Das Projekt „Landschaftspark Würm“ wurde vorerst nicht weiterverfolgt, nachdem mehrere Kommunen aus dem RMMSW ausgetreten sind und die Projektbetreuung nur noch mit reduzierter Intensität erfolgt.

Die Projektallianz zum Schutz des „Klosterwaldes“ bei Maria Eich als Biodiversitäts-Hotspot wurde fortgeführt. Pflegekonzept und Öffentlichkeitsarbeit wurden weiterentwickelt, um den wertvollen Lebensraum langfristig zu sichern.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Erhalt des gemeindlichen Baumbestands. In Abstimmung mit den Würmtalgemeinden wurden Vorschläge für eine einheitliche Liste von Ersatzpflanzungen erarbeitet.

Besonders engagiert wurde die Erweiterung und Aufwertung der Streuobstwiesen vorangetrieben: Gemeinsam mit einem Landschaftsgärtner entstand ein erster Entwurf für die Integration alter Obstbaumsorten, die Anlage eines Insektenpfads und die Prüfung von Förderprogrammen. Kontakte wurden zum Aktionsbündnis Streuobst Südbayern, dem BUND Naturschutz und dem Landratsamt geknüpft. Geplant sind zudem die Beweidung als Pflegeelement, die Integration von Totholzstrukturen, die Anlage einer Benjeshecke.

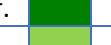
Ende 2025 wurde mit der Aufwertung des Lichtwegweihers durch Entbuschung und Freiräumung begonnen.

Die Maßnahmen des Jahres 2025 unterstreichen das kontinuierliche Engagement der Gemeinde für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt – trotz klimabedingter Herausforderungen.

4.1.8 Handlungsfeld Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit

Bei der Klimagerechtigkeit geht es darum, auch soziale Gerechtigkeitsaspekte zu berücksichtigen und zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeitsziele zu definieren.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	KN01 Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit	Förderung	2024ff
Maßnahmentitel	Unterstützung von Bedürftigen und soziale Projekte		
Übergeordnetes Ziel	Klimagerechtigkeit verbessern		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstützung von finanziell schwächeren Bürgern bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen 2. Umsetzung der SDG-Ziele zur Nachhaltigkeit 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Durch kleine Maßnahmen kann die Gemeinden dazu beitragen, dass der Kampf gegen den Klimawandel nicht nur ökologische, sondern auch soziale Gerechtigkeitsaspekte berücksichtigt und somit zur Klimagerechtigkeit beiträgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die bereits bestehenden Reparaturinitiativen in Planegg, aber auch in Gräfelfing und Gauting bekannter machen und die Bürger noch besser über die Möglichkeiten informieren. • Ausweitung der Tauschbörsenidee mit der Unterstützung mobiler Tauschbörsen • Im Rahmen der Auszeichnung als Fairtrade-Stadt das Klimaschutzthema publik machen und das Bewusstsein für die Verknüpfung von Klimawandel und sozialer Gerechtigkeit schärfen. Dadurch wird die lokale Bevölkerung über die globalen Auswirkungen des Klimawandels und die Bedeutung fairer Handelspraktiken informiert. • Unterstützung der Idee der symbiotischen Bepflanzungen öffentlicher (Grün-)Flächen mit essbaren Pflanzen. • Förderung von sozialen Projekten, die soziale Ungleichheiten verringern und gleichzeitig klimafreundlich sind, z.B. durch die Unterstützung von Gemeinschaftsgärten, die gleichzeitig die Ernährungssicherheit und die Biodiversität fördern. • Unterstützung des Projekts Balkonsolaranlagen der Quick Help Alliance. Rekrutierung von Sponsoren und Bekanntmachen der Aktion. 		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Klimaschutzmanagement	Zielgruppe	Planegg
Akteure	Umweltamt, Klimaschutzmanagement, Wertstoffhof, Öffentlichkeitsarbeit		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
KN01	Unterstützung von Bedürftigen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen									
	Aufnahme bzw. Vertiefung der Gespräche mit den Vereinen, Organisation und Initiative	2025							50%	
	Planung konkreter Umsetzungen	2025							100%	
	Fortsetzung der Bemühungen und Umsetzungs-ideen	2026ff.							100%	
Neu:	Bibliothek der Dinge	2027							20%	

Geplant, wurde aber verschoben 

Geplant und abgeschlossen 

Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen 

Geplant 

Erste Austausche fanden mit der Initiative Fairtrade-Gemeinde-Planegg statt. Zudem gab es Gespräche mit Judith Voit, Leiterin der Schulgarten-AG des Feodor-Lynen-Gymnasiums Planegg. Mit Joel Giebel, einem Gewinner des Umweltpreises Würmtal, fand ein Austausch zu Themen wie Foodpaths, Ernteparks sowie möglichen Hochbeeten statt, die von und für Bürgerinnen und Bürger bewirtschaftet werden können. Diese Ansätze werden in andere Maßnahmen integriert, etwa im Rahmen der Streuobstwiese.

Im Rathaus liegen Flyer der Caritas zu Energieberatungen sowie zu Förderungen für den Austausch ineffizienter Haushaltsgeräte aus. Ergänzend bestehen Förderangebote für Mehrwegwindeln, Windeldienste, Balkonkraftwerke und Kompostiersysteme für den Balkon, um auch Mieterinnen und Mieter zu unterstützen.

Der Besuch des Werkzeug-Verleihautomaten bei Halle 2 in München fand 2025 statt, da in Betracht gezogen wird, eine „Bibliothek der Dinge“ auch in Planegg einzuführen. Für 2026 sind Gespräche mit anderen Gemeinden, die das System bereits implementiert haben, geplant. Im Anschluss sollen konkrete Umsetzungsschritte mit der Bücherei in Planegg abgestimmt werden.

<u>Handlungsfeld</u>	<u>Maßnahmen-Nr.</u>	<u>Maßnahmentyp</u>	<u>Start und Ziel</u>
	KN02 Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit	Förderung	2024ff
Maßnahmentitel	Müllvermeidung und Abfalltrennung		
Übergeordnetes Ziel	Treibhausgasreduzierung		
Maßnahmenziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vermeidung von Müll und Abfall 2. Aufwand der Müllentsorgung reduzieren 		
Ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung 2024	<p>Durch verschiedene Maßnahmen kann die Gemeinde dazu beitragen, dass durch Müllvermeidung und intelligent organisierte Müllentsorgung die Treibhausgasemission in diesem Bereich vermindert werden kann:</p> <p><u>Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführen des „Rama Dama“ • Öffentliche Aktionen zusammen mit den Plastikpaten durchführen • Verbesserte Informationen zur Abfallvermeidung und Abfallfolgen für die Bürger bereitstellen <p><u>Müllvermeidung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die bereits bestehenden Reparaturinitiativen in Planegg, aber auch in Gräfelfing und Gauting bekannter machen und die Bürger noch besser über die Möglichkeiten informieren • Informationen über Verpackungsalternativen aufzeigen • Mit Gewerbevertretern verbesserte Alternativen diskutieren <p><u>Verbesserte Müllentsorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Müllabhollogistik, in dem die Müllabfuhrzyklen angepasst werden und Einzelfahrten oder Fahrten mit wenig Volumen/Masse reduziert werden • Möglichkeiten des Kunststoffrecyclings außerhalb des dualen Systems prüfen und wenn möglich, anbieten • Bei Ausschreibungen auf möglichst emissionsarme Fahrzeuge achten, ggf. mit Punktesystem • Doppelte Systeme (Hol- und Bringsystem, z.B. Abholung an Wertstoffinseln und an den Grundstücken) möglichst vermeiden. • Verwertungsanlagen möglichst in Ortsnähe nutzen und beim Landkreis darauf einwirken 		
Zuständigkeit/ Verantwortlicher	Abfallbeauftragte, Umweltamt	Zielgruppe	Planegg
Akteure	Umweltamt, Klimaschutzmanagement, Wertstoffhof, Öffentlichkeitsarbeit		

Aktueller Stand der Maßnahmen (Stand: Februar 2026)										
Nr.	Maßnahmen	Ursprünglich geplantes Datum	2025	2026 Q1	2026 Q2	2026 Q3	2026 Q4	2027ff	Stand in %	
KN02	Müllvermeidung und Abfalltrennung									
	Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit erstellen	2025								30%
	Diskussionen mit Gewerbevertretern starten	2025								20%
	Aktionen und Veranstaltungen planen	20225								100%
	Aktionen und Veranstaltungen durchführen	2025ff.								80%
	Website, Broschüren erstellen, soziale Medien gestalten	2025ff.								50%
	Fortsetzung der Bemühungen und Umsetzungs-ideen	2026ff.								100%

Geplant, wurde aber verschoben  Geplant und abgeschlossen  Geplant, begonnen aber noch nicht abgeschlossen  Geplant 

Im Bereich Müllvermeidung und Abfalltrennung wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen zur Sensibilisierung und Verbesserung der Abfalltrennung umgesetzt. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden neue Plakate zur Abfalltrennung entwickelt, die sich insbesondere für Mehrfamilienhäuser und größere Wohnanlagen eignen. Des Weiteren wurden neue Aufkleber für die Mülltonnen entworfen, welche die bisherigen Tonnenaufkleber nach und nach ersetzen sollen. Der Fokus lag dabei bewusst auf leicht verständlichen Piktogrammen, um ein intuitives Verständnis zu ermöglichen und mögliche Sprachbarrieren zu überwinden. Zudem sollen im Sinne der Wiedererkennung alle eingesetzten Materialien künftig ein einheitliches Erscheinungsbild aufweisen.

In den letzten zwei Jahren ist die Anzahl angemeldeter Mülltonnen bei Gewerbetreibenden zwar gestiegen, dennoch verfügen weiterhin einige Betriebe offenbar über keine angemeldeten Mülltonnen. Vor diesem Hintergrund wird für 2026 intern geprüft, wie die Anmeldung von Mülltonnen – insbesondere bei Neuanmeldungen von Gewerben – systematischer eingebunden werden kann, auch um eine vollständigere Erhebung der Abfallgebühren sowie die Einhaltung der Gewerbeabfallverordnung (Getrennthaltungspflicht) sicherzustellen.

Begleitend wurden verschiedene Aktionen und Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Dazu zählte die Feier anlässlich des einmillionsten Besuchs des Wertstoffhofs. Zudem fand im Herbst 2025 die Aktion „Rama Dama“ statt, die 2026 erneut durchgeführt werden soll. Grundsätzlich wird das „Rama Dama“ – bis auf eine größere Gruppe externer Teilnehmender – von der Bevölkerung eher wenig besucht. Hier sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, dies zu ändern.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde außerdem über mehrere Kanäle fortgeführt. In den Rathaus-Nachrichten wurden regelmäßig Tipps zur Abfallvermeidung veröffentlicht und die Gemeinde-Homepage um weitere Hinweise zur richtigen Abfalltrennung ergänzt. Im Rahmen der Aktionswoche „Jeder Stecker zählt! Deutschland sammelt E-Schrott“ fand eine Kampagnenwoche auf Instagram

statt. Dabei wurden eine Woche lang Gegenstände vorgestellt, die Verbraucherinnen und Verbrauchern häufig nicht als E-Schrott bewusst sind, und auf deren korrekte Entsorgung hingewiesen. Dieses Thema wurde zusätzlich in den Rathaus-Nachrichten aufgegriffen. Weitere Aktualisierungen der Website und zusätzliche Aktionen sind für das Jahr 2026 geplant.

Die größte Änderung im Jahr 2025 war die Reduzierung der Fahrten zur Abholung von Bio- und Restmüll. So wurde die wöchentliche Leerung kleiner Restmülltonnen eingestellt; lediglich Großanfallstellen werden weiterhin auf Antrag wöchentlich angefahren. Die Abholung von Bioabfällen wurde von einer ganzjährigen wöchentlichen Leerung dahingehend umgestellt, dass von November bis April der Biomüll 14-tägig abgefahren wird und in den übrigen Monaten aus überwiegend hygienischen Gründen weiterhin eine wöchentliche Leerung erfolgt. Diese Maßnahmen reduzierten den Lkw-Verkehr erheblich und damit auch den verbundenen CO₂-Ausstoß.

Vor dem Hintergrund des Geltungsbeginns der neuen europäischen Verpackungsverordnung (PPWR) am 12. August 2026 bereitet sich die Gemeinde darauf vor, die damit verbundenen Änderungen zu berücksichtigen und neue Regelungen in der Praxis zu integrieren.

5 Fazit

Das Klimaschutzkonzept für Planegg hat im Berichtszeitraum beeindruckende Fortschritte erzielt und wichtige Grundlagen für eine nachhaltige Zukunft gelegt. Wir können mit Stolz sagen: Viel wurde erreicht. Die LED-Umrüstung ist abgeschlossen, der Klimaschutzgedanke ist fester in der Verwaltung verankert und zahlreiche Maßnahmen wurden erfolgreich angestoßen. Planegg steht heute auf einer soliden Basis, die den Weg für weitere ambitionierte Schritte ebnet.

Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass der Aufwand für die Umsetzung des Konzepts höher war als ursprünglich angenommen. Insbesondere bei der regenerativen Energieversorgung haben sich unerwartete Herausforderungen ergeben. Verzögerte Genehmigungsverfahren, politische Rahmenbedingungen, die sich zugunsten fossiler Energien verschoben haben, sowie die Ablehnung von Vorranggebieten für Windenergie in Planegg und den Nachbarkommunen haben den Fortschritt erschwert. Auch die Einführung von Agri-Photovoltaik und die Versorgung mit Geothermie benötigten mehr Zeit als geplant. Dennoch schreiten die Wärmeversorgung und Gebäudesanierungen auf kommunalen Liegenschaften in kleinen, aber stetigen Schritten voran.

Positiv hervorzuheben ist die verstärkte klimapolitische Ausrichtung in der Bauverwaltung, die sich in der Quartiersentwicklung am Bahnhofsareal und anderen Großprojekten widerspiegelt. Gründnerische Festsetzungen in Bebauungsplänen wurden städtebaulich gestärkt und tragen so zu einer nachhaltigen Ortsentwicklung bei. Auch die nachhaltige Mobilität wurde weiter vorangebracht, wenn auch einige Maßnahmen aufgrund begrenzter Kapazitäten verschoben werden mussten. Mit 44 öffentlichen Ladesäulen ist Planegg bereits gut aufgestellt und zeigt Engagement für eine klimafreundliche Mobilität.

Der geplante Klimaschutz-Hub ist vorbereitet, konnte aber aufgrund veränderter politischer Verhältnisse noch nicht realisiert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit wird künftig weiter intensiviert werden, um das Bewusstsein in der Bevölkerung zu stärken. Besonders erfreulich ist die verstärkte Zusammenarbeit mit den Klimaschutzbeauftragten der Würmtalgemeinden sowie die Vernetzung mit dem Landkreis und überregionalen Partnern. So konnten Aufgaben im Bereich Klimaanpassung konkretisiert und Maßnahmen gemeinsam definiert werden.

Insgesamt wurde die Konzeptentwicklung weitgehend abgeschlossen und die Voraussetzungen geschaffen, damit ab 2026 die Umsetzung der Maßnahmen spürbar Fahrt aufnehmen kann. Mit Zuversicht blicken wir auf das kommende Jahr, in dem Planegg einen großen Schritt Richtung Klimaresilienz und nachhaltige Zukunft gehen wird. Dieses Engagement ist nicht nur ein Gewinn für die Umwelt, sondern stärkt auch die Lebensqualität und Wirtschaftskraft unserer Gemeinde.

Planegg kann stolz darauf sein, wie viel bereits auf den Weg gebracht wurde. Das Klimaschutzkonzept ist ein wichtiger Meilenstein für eine lebenswerte, klimafreundliche und erfolgreiche Zukunft – für uns alle.

6 Literaturverzeichnis

BMWK 2022: Kommunalrichtlinie (KRL) und technischer Annex, <https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie>

Boston Consulting Group 2021: Klimapfade 2.0 – Ein Wirtschaftsprogramm für Klima und Zukunft. Berlin: Bundesverband der Deutschen Industrie, 2021.

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). (2024). Bundesdeutscher Strommix 2024. Abgerufen am 12.12.2025, von https://www.bdew.de/media/documents/250407_Bundesdeutscher_Strommix_2024_3.pdf

Dena 2017: Dena-Leitstudie Integrierte Energiewende – Zwischenfazit Impulse und Erkenntnisse aus dem Studienprozess. Berlin: Deutsche Energie-Agentur GmbH.

Deutscher Bundestag. Prüfbericht zur Berechnung der Treibhausgasemissionen 2024. Abgerufen am 16.12.2025, von <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1101794>

DIFU 2023: Praxisleitfaden Klimaschutz in Kommunen, <https://difu.de/publikationen/2023/klimaschutz-in-kommunen-praxisleitfaden>

FfE 2014: The FfE Regionalized Energy System Model (FREM). Munich: Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. (FfE), 2014.

IINAS GmbH 2021: Global Emission Model for Integrated Systems (GEMIS) – Version 5.0. Darmstadt: Internationales Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien, <https://iinas.org/downloads/gemis-downloads/>

IPCC 2023: Synthesebericht zum sechsten IPCC-Sachstandsbericht (AR6), https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_AR6-SYR.pdf

*Kalkuhl, M. und Wenz, L. (2020): The impact of climate conditions on economic production. Evidence from a global panel of regions. *Journal of Environmental Economics and Management*, Volume 103, September 2020, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0095069620300838>*

Klima-Bündnis. (2026). Klimaschutz-Planer. Abgerufen am 14.01.2026, von <https://www.klimaschutz-planer.de/>

Bayerisches Klimainformationssystem 2025: Klimatologische Einordnung des Jahres 2024 in Bayern, <https://klimainformationssystem.bayern.de/klimawissen/klimatologischer-jahresrueckblick>

Bayerisches Klimainformationssystem 2026: Fakten zum Klimawandel, <https://klimainformations-system.bayern.de/klimawissen/fakten-zum-klimawandel>

Landkreis München 2022: Klimaschutz im Landkreis München. Treibhausgasbericht und Projekte. <https://www.landkreis-muenchen.de/themen/energie-und-klimaschutz/29-klima-energie-initiative/treibhausgasbericht/>

Landratsamt München. Definitionsrahmen 29++. Abgerufen am 14.12.2025, von https://www.landkreis-muenchen.de/fileadmin/files/News/Definitionsrahmen_29plusplus.pdf

Landratsamt München. Treibhausgasbericht des Landkreises München. Abgerufen am 14.12.2025, von <https://www.landkreis-muenchen.de/themen/energie-klimaschutz/29-klima-energie-initiative/treibhausgasbericht/>

Landratsamt München 2023: Treibhausgasbericht 2022, <https://www.landkreis-muenchen.de/themen/energie-und-klimaschutz/29-klima-energie-initiative/entwicklung-der-co2-emissionen-im-landkreis/>

LfU 2021: Bayerns Klima im Wandel – Klimaregion Südbayerisches Hügelland (Artikel-Nr. Ifu_klima_00179), [Startseite Broschürenportal | Broschürenportal | Bayerische Staatsregierung](https://www.lfu.bayern.de/startseite-broschurenportal)

Münchener Merkur 2025: Zecken auf dem Vormarsch (Montag, 12. Mai 2025, Münchener Merkur - Würmtal/Das Würmtal)

MunichRe 2023: Klimawandel und La Niña treiben Schäden – die Naturkatastrophen-Bilanz 2022, <https://www.munichre.com/de/unternehmen/media-relations/medieninformationen-und-unternehmensnachrichten/medieninformationen/2023/naturkatastrophen-bilanz-2022.html>

Prognos AG (2021): Klimaneutrales Deutschland 2045 – Wie Deutschland seine Klimaziele schon vor 2050 erreichen kann. Berlin.

UBA 2016: Grundlagen des Klimawandels, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/grundlagen-des-klimawandels>

UBA 2019: Wirtschaftliche Chancen durch Klimaschutz, <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirtschaftliche-chancen-durch-klimaschutz>

UBA 2022: Entwicklung der spezifischen Treibhausgas-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990–2021. Icha, Petra, Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt.

Umweltbundesamt (UBA). (o. D.). BISKO – zentraler Standard für kommunale Treibhausgasbilanzen. Abgerufen am 30.01.2026, von <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/kommunaler-klimaschutz/bisko-zentraler-standard-fuer-kommunale>

Umweltbundesamt (UBA). (o. D.). Wie hoch sind die Treibhausgasemissionen pro Person? Abgerufen am 16.12.2025, von <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-hoch-sind-die-treibhausgasemissionen-pro-person>

Wille 2023: Wir riskieren den Fortbestand unserer Zivilisation, <https://www.klimareporter.de/erd-system/wir-riskieren-den-fortbestand-unserer-zivilisation>

7 Links der Institutionen und Firmen

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU): <https://www.lfu.bayern.de/klima/index.htm>

Nationale Klimaschutzinitiative (NKI): <https://www.klimaschutz.de/de>

BMWK: <https://www.bmwk.de/Navigation/DE/Home/home.html>

Umweltbundesamt (UBA): <https://www.umweltbundesamt.de/>

29++ Klima.Energie.Initiative: <https://www.landkreis-muenchen.de/themen/energie-und-klimaschutz/29-klima-energie-initiative/>

Treibhausgas-Ziele-Tool: <https://www.landkreis-muenchen.de/themen/energie-und-klimaschutz/29-klima-energie-initiative/treibhausgas-ziele-tool/>.

Geothermie Gräfelfing GmbH & Co. KG: <https://www.geothermie-graefelfing.de/>

Innovative Energie für Pullach GmbH (IEP GmbH): <https://iep-pullach.de/>

Erdwärme Grünwald GmbH und die Geothermie Unterhaching Produktions GmbH & Co KG (GUHP): <https://www.erdwaerme-gruenwald.de/> bzw. <https://geothermie-unterhaching.de/>

Energieagentur Ebersberg-München: [Startseite | Energieagentur Ebersberg - München](#)

IPCC: <https://www.ipcc.ch/>

Klimaschutzseite Planegg: <https://www.planegg.de/umwelt/klimaschutz>